

Lagarde-Campus: Ein lebendiges Stadtquartier entsteht



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Die Umwandlung der früheren Lagarde-Kaserne in ein vielfältiges neues städtisches Quartier ist in vollem Gange. Bei mehreren Baustellenführungen am 15. Oktober hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich vor Ort über die baulich deutlich sichtbaren Entwicklungen zu informieren. Für Oberbürgermeister Andreas Starke, im Bild bei der Begrüßung der ersten Besuchergruppe mit dem Team des Konversionsamtes, ist der Lagarde-Campus „ein hervorragendes Beispiel dafür, um die Potenziale der Konversionsfläche im Bamberger Osten mit Engagement und Kreativität zu entwickeln.“

Mehr zum Thema auf den Seiten 2 und 3.

Baustellenführungen auf dem Lagarde-Campus

Gut 400 Bürgerinnen und Bürger kamen am 15. Oktober 2021 zur Baustellenführung

Konversion. Auf dem Lagarde-Campus tut sich viel: Davon haben sich am 15. Oktober bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger selbst ein Bild machen können. Das Amt für Konversion hatte am Nachmittag zu mehreren Baustellenführungen eingeladen. Auf dem ehemaligen Gelände der US-Army entsteht in den nächsten Jahren ein attraktives neues Stadtviertel, das Platz zum Wohnen, Arbeiten und Leben bietet – der Lagarde-Campus.

Oberbürgermeister Andreas Starke begrüßte die interessierten Gäste am ehemaligen US-Gate und hatte auch gleich neue Nachrichten im Gepäck: „Aufgrund der hohen Investitionskosten wollen wir statt der Posthalle die Reithalle als Kulturzentrum in Bamberg Ost als ersten Baustein des Kulturquartiers entwickeln“, erklärte Starke. Details sollen zeitnah in einem Verwaltungsworkshop erarbeitet werden. Das Kulturquartier, bestehend aus den beiden Hallen sowie dem zentralen Kulturhof, ging aus einer Reihe von Bürgerbeteiligungsformaten hervor und soll einen Begegnungsort für den gesamten Bamberger Osten darstellen.



Foto: Stadtrath / Jürgen Schneider

Vor der ehemaligen Reithalle begrüßte Oberbürgermeister Andreas Starke die ersten Gäste der Baustellenführungen.

Eine weitere kulturelle Einrichtung gebe es laut Starke bereits

Ateliers, Besprechungsräume, Kreativ-Büros und die Offene Werkstatt Bamberg entstanden, die von Kunst- und Kulturschaf-

Baustellenbesucher:innen vor allem vom Fortschritt des Wohnungsbaus überzeugen. „Schon jetzt sind 1.000 Wohn-

„Aufgrund der hohen Investitionskosten wollen wir statt der Posthalle die Reithalle als Kulturzentrum in Bamberg Ost als ersten Baustein des Kulturquartiers entwickeln.“

Oberbürgermeister Andreas Starke

„Schon jetzt sind 1.000 Wohneinheiten vertraglich gesichert.“

Harald Lang, Leiter Konversionsamt

einheiten vertraglich gesichert“, erklärte Harald Lang vom Konversionsamt. Entlang des John-F.-Kennedy-Boulevards werden aktuell

fenden bereits rege genutzt würden.

Beim Rundgang über das Areal konnten sich die

140 von insgesamt 400 Wohneinheiten der Volksbau Bamberg GmbH & Co. KG errichtet. Davon sind 300 Mietwohnungen, von denen wiederum 80 gefördert und 80 preisgedämpft sind. Am Willy-Brandt-Platz erläuterte Lang den aktuellen Stand zum Medical Valley und dem Digitalen Gründerzentrum (DGZ), in dem künftig Start-Up-Unternehmen ein neues Zuhause finden werden.

„Wenn im Winter 2022 die ersten Familien auf das Konversionsquartier ziehen“, versicherte Stefan Loskarn von den Stadtwerken Bamberg den Besuchern am Standort der künftigen Energiezentrale, „dann lassen die Stadtwerke Bamberg keine Gelegenheit ungenutzt, die Energie für die Gebäude vor Ort aus erneuerbaren Energien zu gewinnen: oberflächennahe Erdwärme, Wärme aus Abwasser, Sonnenenergie von den Dächern, intelligentes Speicher-



Foto: Pressestelle / Steffen Schulzwohl

Blick von der neuen Energiezentrale (r.) zum zukünftigen Kulturquartier Lagarde.



Foto: Pressestelle / Steffen Schützwohl

Entlang des John-F.-Kennedy-Boulevards werden aktuell 140 von insgesamt 400 Wohneinheiten der Volksbau Bamberg GmbH & Co. KG errichtet.

management und ein Blockheizkraftwerk zum Ausgleich tageszeitlicher Produktionsschwankungen sowie die saisonale Speicherung mittels Erdwärmesonden und -kollektoren.“ Unter dem Strich werden laut Loskarn mehr als 70 Prozent der Wärme für die Bestands- und die Neubauten aus erneuerbaren Energien gewonnen. Und weil Sonnenstrom und Erdwärme unabhängig von Marktschwankungen, Börsen- und CO₂-Preisen seien, könnten die Bewohnerinnen und Bewohner auch noch mit einem angemessenen und langfristig günstigeren Wärmepreis rechnen. Für das Herz dieser grünen Wärme – die Energiezentrale – wurde im Juni der Spatenstich

gesetzt. Sie wird rechtzeitig zum Einzug der ersten Lagarde-Be-

„Die Stadtwerke Bamberg lassen keine Gelegenheit ungenutzt, die Energie für die Gebäude vor Ort aus erneuerbaren Energien zu gewinnen.“

Stefan Loskarn, Stadtwerke Bamberg

wohner in einem Jahr in Betrieb gehen.

Nachfragen gab es zur Ursache des mangelnden Fortschritts bei der Baumaßnahme entlang der Zollnerstraße. Lang verweist hier auf den anstehenden Konversionssenat und der Projekt-

vorstellung durch den Investor vor den Stadträtinnen und Stadträten. Ein eindeutiges Signal wird erwartet. Die Stadt Bamberg steht im ständigen Kontakt mit dem Investor, damit zeitnah mit den erforderlichen Maßnahmen begonnen wird.

Die nächste Baustellenführung plant das Konversionsamt ebenfalls für den Herbst des kommenden Jahres. „Dann werden wir wieder einen spürbaren Schritt weiter sein und Projekte auf weiteren Teilbereichen des insgesamt 19,4 Hektar großen Lagarde-Campus zeigen können“, so Harald Lang.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auf der größten Baustelle Bambergs, dem Lagarde-Campus im Bamberger Osten, tut sich jede Menge. Davon haben sich am 15. Oktober zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im Rahmen mehrerer Baustellenführungen selbst ein Bild machen können.

Nach einer umfangreichen Rückbau- und Sanierungsphase mit einem Volumen von rund 14 Mio. Euro hat die Neu- und Aufbauphase für die nächsten Jahre begonnen. Gemeinsam mit derzeit fünf Investoren entsteht ein Wohnangebot mit einer breiten Palette mit Miet- und Eigentumswohnungen und einem ausgeklügelten Mobilitätskonzept, ein lebendiges Kulturquartier, ein modernes Digitales Gründerzentrum und das zukunftsweisende Medical Valley Center. So soll eine soziale und ökologisch ausgewogene, sehr städtische Quartiersmischung erreicht werden.

Die ersten neuen Bewohner sollen 2023 auf dem Lagarde-Campus einziehen. Auch der Spatenstich für ein ökologisches und vorbildliches Energiekonzept ist erfolgt: Die Energiezentrale, Herzstück des Energiesystems, versorgt künftig 1.200 Familien, Kultureinrichtungen und Gewerbeflächen für 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Wärme und Kälte, die bis zu 70 Prozent vor Ort aus regenerativen Quellen gewonnen werden. Unsere Stadtwerke Bamberg investieren hier 18 Millionen Euro in das Zukunftsquartier. Im Oktober hat auch der Bau der ersten Parkpalette als Teil des zukunftsweisenden „Mobilitätskonzept Lagarde“ begonnen. Dazu gehören Mobilitätsstationen zur Förderung von E-Mobilität und Städtische Sharing-Angebote.

Sie sehen: Der Lagarde-Campus ist ein hervorragendes Beispiel dafür, um die Potenziale der Konversionsfläche im Bamberger Osten mit Engagement und Kreativität zu entwickeln.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister



Foto: Pressestelle / Steffen Schützwohl

Die Energiezentrale der Stadtwerke Bamberg ist das Herzstück der „grünen Wärmeversorgung“ für den Lagarde-Campus.

Das „Selbstmachen“ als Unternehmensgrundlage

Unternehmensgründungen. Informiert man sich heutzutage über die Gründungsszene, so stolpert man über horrenden Summen an Investitionsgeldern und Finanzierungsrunden. Allerdings

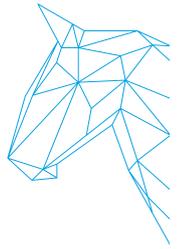
gibt es auch einen unabhängigen Weg des Gründens: Das sogenannte „Bootstrapping“. Dabei finanzieren die Gründerinnen und Gründer ihr Unternehmen gänzlich ohne externe Investo-

ren. Bootstrap ist Englisch für Stiefelriemen und lässt sich auf eine Redewendung des 19. Jahrhunderts zurückführen, die so viel bedeutet wie „sich am eigenen Stiefelriemen aus dem Sumpf ziehen“.

Besonders großen Anklang findet das Bootstrapping bei den sogenannten Makern. Das sind Tüftler, Programmierer oder Handwerker, die leidenschaftlich Dinge erfinden und bauen. Seien es Apps, SmartHome-Geräte oder Kleidungsstücke – als Macher:in baut, programmiert oder näht man lieber selbst statt Ware von der Stange zu kaufen. Im Gegensatz zur glitzernden Welt der risikofinanzierten Startup-Szene mit ihren großen Werbebudgets ist die Gemeinschaft der Macher:innen und Bootstrapper persönlich und bodenständig.

Bamberger „Maker“

Auch in Bamberg gibt es erfolgreiche Maker und Bootstrapper, z. B. das Bamberger Unternehmen Feelwoodfurniture. Die Ma-



nufaktur stellt nachhaltige Kinderspielzeuge und Möbel aus Holz her.

Gegründet wurde Feelwoodfurniture von Prisca und Bertram Gärtner, ein Eltern- und Ehepaar, das sich nach der langen Suche nach gesunden, nachhaltigen und pädagogisch wertvollen Spielzeugen kurzerhand dazu entschloss, solche selbst herzustellen.

Offene Werkstatt Bamberg eröffnet

Auf dem Lagarde Campus in der Weißenburgstr. 10, unweit von der LAGARDE1-Baustelle, hat erst vor wenigen Wochen die Offene Werkstatt Bamberg OWBA eröffnet. Die OWBA bietet alles, was das kreative Maker-Herz begehrt – sogar große Kreissägen und Schweißgeräte. Wer Interesse hat kann sich unter www.owba.de informieren und in der Offenen Werkstatt Bamberg OWBA vorbei schauen.



Nicht kleckern, klotzen!



PRinguin Digitalagentur



Digitalisierung. Digitale Lösungen mit „Meerwert“. Als Experte für digitale Schnittstellen- und Prozesslösungen begleitet die PRinguin Digitalagentur mittelständische Unternehmen bei ihrer digitalen Expedition. Ausgehend vom Unterneh-

menssitz in Bamberg unterstützt sie regionale Kunden, wie Wieland Electric, Caritas oder Der Kamindoktor, bis hin zu internationalen Unternehmen, wie der schwedischen Firma Avidicare AB, und hilft ihnen sicher über das digitale Eis.

BAMBERG DIGITAL

Egal ob im Bereich Strategie- & Konzeptentwicklung, Design & Branding, E-Commerce & Web, Digitalisierung & Entwicklung oder Content & Marketing – die PRinguin Digitalagentur schafft passgenaue Lösungen auf Augenhöhe.

Am Unternehmensstandort Bamberg schätzt sie dabei vor allem die optimale Verkehrslage, die interdisziplinären Vernetzungsangebote (Lagarde 1, Marketing-Club Oberfranken, Wirtschaftsclub u.v.m.)

sowie die bunte Mischung aus etablierten Unternehmen und jungen innovativen Startups.

Wer selbst bei der PRinguin Digitalagentur durchstarten möchte, trifft nicht nur auf Weiterbildungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsangebote wie Qigong. Gelebt werden vor allem auch flache Hierarchien, innovative Projektideen und die Möglichkeit, jeden Tag aufs Neue in die vielfältige Welt der Digitalisierung einzutauchen.

Name: PRinguin Digitalagentur
Gründungsjahr: 2012
Mitarbeitende: 9
Website: www.pringuin.de

Smart City im Bürgerlabor

Jeden Dienstag von 15 – 17 Uhr in der Hauptwachstraße 3



Digitalisierung. Dem Programm Smart City liegt viel daran, den Bambergerinnen und Bambergern auch immer wieder analoge Beteiligungsmöglichkeiten zu bieten. Deshalb ist das Bürgerlabor jeden Dienstag von 15 – 17 Uhr mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Programms Smart City besetzt. Dort gibt es dann für alle Interessierten die Möglichkeit, sich bei leckeren Getränken und in einer angenehmen Atmosphäre über Smart City Bamberg zu informieren und zu unterhalten sowie Ideen einzubringen.

Außerdem ist es in der smarten Dienstagsstunde direkt möglich, sich über die Möglichkeiten der Online-Beteiligung aufklä-

ren zu lassen. Wer technische Unterstützung beim Anmelden braucht, wird dabei unterstützt, die eigenen Ideen auf der Ideenplattform Intrakommuna einzutragen.

„Mit der Nutzung des Bürgerlabors wollen wir noch mehr Bambergerinnen und Bürger am Projekt teilhaben lassen und auf analoge Weise mit einbeziehen. Besonders gut finde ich es, dass sie dort auch die Möglichkeit haben, sich technische Unterstützung beim Eintragen Ihrer Idee zu holen“, so Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller. Seine Einladung: „Kommen Sie gerne vorbei, Smart City freut sich auf Sie.“



Die Multiplikatorinnen des Programms Smart City sind bereit und erwarten interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Dienstag von 15 – 17 Uhr. Im Bild v.l. Kim Becker, Eva Heising, Johanne Scharnick und Alex Jäkel-Miroshkevskaya.

Kostenfreie (Online-)Sprechstage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

2. November „Sprechtag Gründung“: 45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer durch die Kammern, Aktivsenioren u. a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 96 49 101

16. November „Sprechtag Gesundheit“: Einzelberatungen durch das Medical Valley EMN e.V. für Startups und Unternehmen, die in der Gesundheitswirtschaft aktiv werden wollen und Fragen zu Fördermitteln, Marktzugang, gesundheitsökonomischer Bewertung oder Kostenerstattung haben. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg bei Simone Ludwig-Konggann, Tel.: 0951 87-1307 oder unter wifoe@stadt.bamberg.de

24. November „Sprechtag Sicherung und Nachfolge“: Einzelberatungen durch die Kammern und die Aktivsenioren. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg bei Melina Wittig, Tel.: 0951 87-1310 oder unter wifoe@stadt.bamberg.de



Rollende Botschafter für die Region Bamberg-Forchheim

Wirtschaftsregion. Bereits zum dritten Mal stellen regionale Logistikunternehmen die Hecks ihrer LKWs als Werbefläche zur Verfügung und werden so zu fahrenden Botschaftern für die

Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim. Vier typische Motive für Bamberg und Forchheim sowie der Slogan „Hier steckt mehr drin“ sollen auf den Wirtschaftsraum als attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten aufmerksam machen. „Die LKWs sind jährlich hunderttausende Kilometer unterwegs und so der ideale Träger für unsere Botschaft“, so Oberbürgermeister Andreas Starke. Speziell für Bamberg wirbt das Alte Rathaus, welches auf zwei LKWs der Speditionen HDE Logistik GmbH aus Bamberg abgebildet ist. Im Bild Oberbürgermeister Starke (7.v.r.) und Landrats Kalb (5.v.r.) gemeinsam mit beteiligten regionalen Spediteuren und Mitgliedern der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim.



Foto: Landratsamt Bamberg

DigiDi am 2. November

Nächster Stammtisch des Netzwerkes Digital Health Bamberg

Digitalisierung. Immer am ersten Dienstag im Monat trifft sich Bambergs Digital Health Community. Das Netzwerk will Bamberg als digital health-Knotenpunkt etablieren, um die Gesundheit der Menschen und die Gesundheitsversorgung zu fördern. Dieses Ziel soll gemeinsam besser und schneller mit digitalen Technologien, innovativen Ideen, Inspiration und einer starken Plattform erreicht werden. Weitere Infos und Anmeldung unter: <https://digital-health-bamberg.de/>



„Etwas ganz Neues ausprobieren“

Vier junge Frauen haben ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur (FSJ Kultur) bei Einrichtungen der Stadt Bamberg begonnen

FSJ. Zum 01. September 2021 haben vier junge Frauen an vier Bamberger Kulturinstitutionen ihren Freiwilligendienst im Bereich Kultur und Bildung begonnen. Elina Fondis an der Städtischen Musikschule Bamberg, Tomma Seiler beim Zentrum Welterbe, Milena Behr beim ETA Hoffmann Theater und Jasmin Lieb bei der Stadtbücherei Bamberg.

So unterschiedlich ihre Einsatzgebiete, so unterschiedlich sind teilweise die Motive, wie die „FSJ-Lerinnen“ berichten:

Elina Fondis / Städtische Musikschule Bamberg

„Nach langem Überlegen was ich wohl nach meinem Fach-Abi machen werde, habe ich mich für ein FSJ im Bereich Kultur entschieden. Musik und Kunst in jeglicher Art war schon immer etwas,

mich faszinierte und somit viel mir die Entscheidung bei der Wahl des FSJs einfach.“

Tomma Seiler / Zentrum Welterbe

„Ich wollte nach dem Abitur etwas ganz Neues ausprobieren und einen Einblick in die Arbeitswelt erhalten, der mir auch bei meiner späteren Studienwahl helfen kann. Ich freue mich auf ein aufregendes und spannendes Jahr im Zentrum Welterbe!“

Milena Behr / ETA Hoffmann Theater

„Ich habe im Spielclub Jugend des ETA Hofmann Theater das Theater lieben gelernt. Und in meinem FSJ geht die Liebe weiter.“

Jasmin Lieb / Stadtbücherei Bamberg



Foto: Sonja Seufferth

V.l.n.r.: Elina Fondis (Musikschule), Jasmin Lieb (Stadtbücherei), Milena Behr (Theater), Tomma Seiler (Zentrum Welterbe).

„Ein FSJ enthält die Möglichkeit, sich nochmal ein Jahr zu orientieren und Erfahrungen zu sammeln; man lernt viel Neues und auch viele tolle Leute kennen. Diese Möglichkeit wollte ich nutzen, da ich noch nicht weiß, was ich mal machen möchte.“

können. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Auftaktveranstaltung Online durchgeführt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die derzeitige Situation einen regulären Ablauf des FSJ erlaubt.

Jeweils zwei weitere Freiwillige sind bei iSo e.V. und bei Chapeau Claque tätig. Bamberg hat damit in Nordbayern nach Nürnberg (14) und Erlangen (10) die meisten Freiwilligen. Selbst in größeren Städten wie Aschaffenburg, Würzburg, Bayreuth und Regensburg sind weniger Freiwillige tätig. Neben dem klassischen FSJ kann man auch einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren, der sich vom Anforderungsprofil des FSJ kaum unterscheidet.

Die Freiwilligen lernen die Arbeit in der kulturellen Einrichtung kennen, führen eigene Projekte durch und können sich über ihre Wünsche zur eigenen Zukunft klarer werden. Darüber hinaus veranstaltet der Träger, die BAG Spielmobile e.V. mit Sitz in München normalerweise vier einwöchige Seminare und eine Auftaktveranstaltung in München, bei der sich alle Freiwilligen näher kennenlernen

Die Freiwilligendienste Kultur und Bildung ...

sind ein Programm von Spielmobile e.V. – Bundesarbeitsgemeinschaft in Kooperation mit der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ). Spielmobile e.V. führt die Freiwilligendienste Kultur und Bildung in Bayern durch. In Bayern sind derzeit 200 Freiwillige (FSJ und BFD) an 150 Einsatzstellen tätig.

Die Freiwilligendienste Kultur und Bildung werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unterstützt und gefördert.

<https://freiwilligendienste-kultur-bildung.de/>

<https://www.freiwilligendienste-kultur-bildung-bayern.de/>

Leidenschaft für die Weiterbildung, Teilhabe für alle

VHS Bamberg Stadt ins Herbstsemester gestartet – noch viele freie Kursplätze

VHS. Mit einer bewegenden Auftaktveranstaltung im Beisein von Bürgermeister Wolfgang Metzner hat die VHS Bamberg Stadt das Herbstsemester eröffnet. Stadtarchivdirektor Horst Gehringer und Museumsdirektorin Dr. Regina Hanemann stellten das gemeinsame Buchprojekt „Rückspiegel“ vor: Die Erstedition der Lebenserinnerungen Margot Herrmanns, geborene Wassermann.

Margot, Enkelin von Emil Wassermann, Mitbesitzer der Bank »A. E. Wassermann«, war als

Jüdin verfolgt und rechtzeitig nach Südafrika ausgewandert. An Bamberg dachte sie im Alter mit Wehmut, an Tage und Feste im Hain, an die Freundinnen und Schulzeit. Zurückgekehrt ist sie, die durch rechtzeitige Flucht ihr Leben rettete, nie.

In einer bewegenden Lesung trug Schauspielerin Aline Joers Passagen aus dem Tagebuch vor. Franz Tröger begleitete die Lesung musikalisch mit Spieluhr und Akkordeon.

Zuvor hatte Kulturreferentin



Foto: Sina Schraudner

Semestereröffnung im Alten E-Werk.

Der Vater des Weltkulturerbes wurde 90

Prof. Dr. Tilmann Breuer hat herausragende Verdienste für die Stadt Bamberg erbracht

Welterbe. Ohne ihn gäbe es den Status als UNESCO-Welterbe für Bamberg sehr wahrscheinlich nicht: Der Kunsthistoriker und Denkmalpfleger Prof. Dr. Tilmann Breuer gilt als „Vater des Weltkulturerbes“ und hat sich mit seiner wissenschaftlichen Arbeit und seinem herausragenden Engagement um die Stadt Bamberg verdient gemacht. Am 13. Oktober 2021 feierte er seinen 90. Geburtstag und Oberbürgermeister Andreas Starke überbrachte „die Glückwünsche der gesamten Bamberger Bürgerschaft.“

„Prof. Dr. Tilmann Breuer hat herausragende Verdienste für die Stadt Bamberg erbracht und dies nicht nur durch Jahrzehnte währende wissenschaftliche Arbeit zur Erforschung und Erfassung der Historie der Stadt Bamberg“, würdigt Oberbürgermeister Andreas Starke die Lebensleistung von Prof. Breuer. Seinem Engagement sei es zu verdanken, dass die Bamberger Altstadt als Gesamtensemble Anfang der 1980er Jahre in die Denkmalliste eingetragen wurde – ein wichtiger erster Schritt und eine Grundvoraussetzung für die Eintragung der gesamten Bamberger Altstadt in die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Menschheit.

Breuer stellte die notwendigen Kontakte zu den nationalen für die UNESCO zuständigen Dienststellen her und zeichnete sich für eine qualifizierte Auswahl der Antragsunterlagen verantwortlich. Nach dem Eintrag Bambergs in die Welterbeliste stiegen bei der Bürgerschaft, bei Fachleuten und in der Politik die Wertschätzung für die Denkmäler und die Verantwortung im Umgang mit ihnen weiter an.

Mit der aus seiner Feder stammenden Beschreibung des StadtDenkmals Bamberg und der äußerst sensibel vorgenommenen Eingrenzung der historischen Stadtbereiche mit Einbeziehung des Gärtner Viertels, konnte das Welterbekomitee bei seiner 17. Sitzung in Cartagena (Kolumbien) davon überzeugt werden, wie einzigartig die Altstadt Bambergs ist. Dies führte letztlich dazu, dass die Altstadt von Bamberg am 11. Dezember 1993 als 624. Stätte in die Welterbeliste der UNESCO eingetragen wurde.

Prof. Tilmann Breuer war verantwortlich für zahlreiche Inventarbände und Kurzinventare mit dem Schwerpunkt Franken. Nach Teilbänden über die Stadt Augsburg, Stadt und Landkreis Memmingen und Kaufbeuren folgten weitere vier Bände aus seiner oberfränkischen Heimat. Als Abteilungsleiter im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege verfasste er die Bände zur Stadt Bamberg, einen vielfach aufgelegten Kunstführer zum Bamberger Dom und bearbeitete das Dehio-Handbuch zu Franken neu. Selbst nach seiner Pensionierung im Jahr 1996 blieb er weiterhin durch seine Arbeit am Inventarband zum Bamberger Dom – wohl dem bedeutendsten aller Bände – aufs Engste mit Bamberg verbunden.

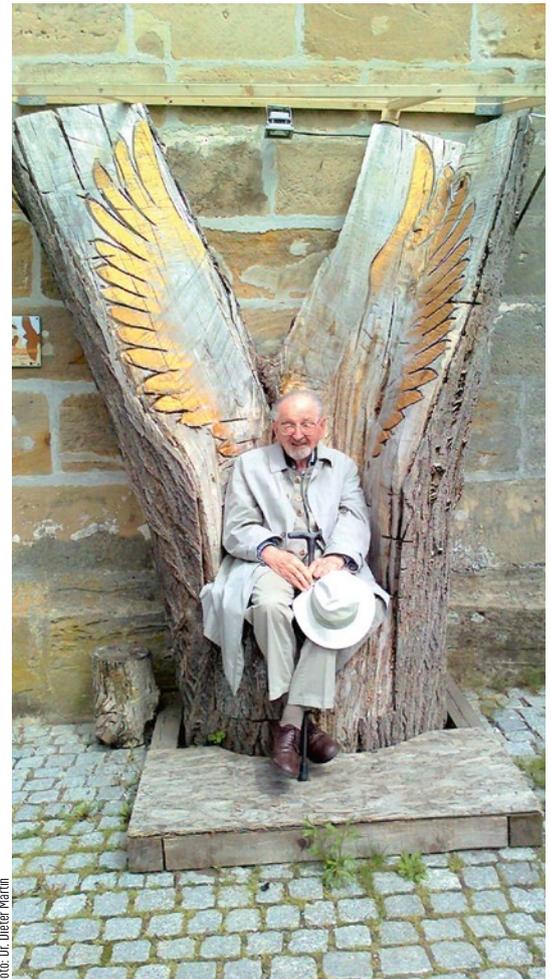


Foto: Dr. Dieter Martin

730 Kurse warten auf SIE

Ob späterer Einstieg oder neue Kurse - **jetzt anmelden!**

online: www.vhs-bamberg.de
telefonisch: 0951-871108

Mehr Bildung. Mehr Chancen. Ihre Volkshochschule

Ulrike Siebenhaar in einem Grußwort das Engagement des VHS-Teams bei der Programm-Erstellung gewürdigt. Sie dankte allen Kursleitungen und Teilnehmenden, dass sie sich von den stetig verändernden Corona-Regeln nicht von ihrer Leidenschaft fürs gemeinsame Weiterbilden abhalten lassen.

Besonders lobte die Referentin die Möglichkeit für Gäste der Kulturtafel, kostenlos Kurse zu besuchen dank einer Spende des Fördervereins, und die vielen Bausteine der Inklusion als echte Teilhabe.

VHS-Leiterin Dr. Anna Scherbaum stellte anschließend Besonderheiten aus allen Programmbereichen im neuen Herbstsemester vor. Zahlreiche Kurse beginnen erst, auch ein späterer Kurseinstieg ist oft möglich. Anmeldung und Infos unter www.vhs-bamberg.de oder telefonisch unter 0951 87-1108.

Neue Lesesaal-Öffnungszeiten im Stadtarchiv

Service. Ab dem 01. November 2021 gelten für den Lesesaal des Stadtarchivs in der Unteren Sandstraße 30a neue Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag: 08.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch: 08.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag: 08.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 08.00 – 12.30 Uhr

Aufgrund der aktuellen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ist der Zutritt zum Archiv nach der 3G-Regel nur Personen gestattet, die Geimpft oder Genesen oder Getestet sind. Der Nachweis ist an der Türe vorzuzeigen.

Baumschule PFISTNER

Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237
Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst

Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus

Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 08:30-17 Uhr, Sa. 09-15 Uhr oder durch tel. Vereinbarung

Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume, Obstbäume, Erdbeeren, Himbeeren, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Bodendecker versch. Formen u.a.m.

Entspannter Genuss durch 3G+

Ein Gang durchs Theaterfoyer mit Ramona Krapp

Theater. In den kommenden Tagen sind die beiden Produktionen „Reich des Todes“ und „Der Stock“ im ETA Hoffmann Theater zu sehen. Von der kalten Luft draußen in die wohlige Wärme sind die ersten Personen, die die Gäste im Theater begrüßen, das Einlasspersonal. Das sind am ETA Hoffmann Theater u.a. die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Michaela Löhr und Liane Metzner. Unterstützt werden die beiden auch von der Aushilfe Ramona Krapp.

Vor kurzem wurde die 3G+ Regel eingeführt. Damit sich dabei

Mark Ravenhill
DER STOCK
04.11. | 20:00 UHR | STUDIO
Regie: MATTHIAS KÖHLER
Bühne: RAN CHAI BAR-ZVI
Es spielen:
Katharina Brenner,
Marie-Paulina Schendel,
Florian Walter

alle wohl und sicher fühlen, ist das Einlasspersonal besonders wichtig. Denn mit dieser Regelung ist es möglich, dass nach der Einlasskontrolle die Masken abgenommen werden können. So können sich alle Gäste frei im Foyer, in der TreffBAR und im Saal ohne Masken und Abstandsregelungen aufhalten. Einlassdame Ramona Krapp freut sich mit dem Theater über diese Entscheidung:

„Die Menschen sind oft noch sehr erstaunt, wenn wir ihnen sagen, dass sie jetzt die Maske abnehmen dürfen. Ich habe den Eindruck, den Leuten gefällt das. Jetzt können sich alle wesentlich entspannter in unserem Theater aufhalten und die Aufführung genießen.“ Sie kontrolliert am Einlass mit dem Scan-Gerät die digitalen Impfpässe, die Genesenen-Nachweise oder PCR-Tests. Dabei wird auch ein Ausweisdokument wie der Personalausweis benötigt, der bei den meisten Menschen ohnehin schon beständiger Teil ihres Geldbeutels ist.

Besonders auch für Studierenden ist der mitgebrachte Uni-Ausweis gut für den Geldbeutel, um sich besonders preiswerte Angebote einzuholen. Für die Vorstellungen von „Reich des Todes“ am 03., 04. und 05. November kosten die Tickets nur 5,50 Euro. Zusätzlich findet ein Nachgespräch zu „Reich des Todes“ im Anschluss an die Vorstellung am 05. November statt. Darin unterhalten sich die Leitende Dramaturgin Petra Schiller und Kulturwissenschaftlerin Dr. Georgiana Banita über die Folgen des Terrors für das Theater und die Kunst.

Rainald Goetz' „Reich des Todes“ ist ein Nachdenken über



Foto: Hufpfad

die Folgen des Terrors nach 9/11, die bis heute wirken. Von der US-Regierung wurde eine Maschinerie in Gang gesetzt, die demokratische Grundwerte in Frage stellte. Goetz lässt seine Figuren diese Abgründe durchschreiten. Mark Ravenhills „Der Stock“ erzählt von der Debatte um Machtmissbrauch und alt-

hergebrachten Auffassungen, die an den Anforderungen der Gegenwart zerbrechen. Die sich vermeintlich sorgende Mutter, die neoliberale Tochter und der alternde Patriarch im drohenden Bedeutungsverlust liefern sich einen Schlagabtausch, der den Generationenkonflikt ebenso offenbart wie die dysfunktionalen Familiengeflechte.

Rainald Goetz
REICH DES TODES
03., 05. & 06.11. | 19:30 UHR | GROSSE BÜHNE
Regie: SIBYLLE BROLL-PAPE
Bühne und Kostüme: TRIXY ROYECK
Dramaturgie: PETRA SCHILLER / REMSI AL KHALISI
Es spielen: Anton Dreger, Magdalena Helmig, Lara Heller, Stefan Herrmann, Oliver Niemeier, Ewa Rataj, Ansgar Sauren, Daniel Seniuk, Florian Walter, Stephan Ullrich

OB Starke im Gespräch mit Michel Friedman



Foto: BamLit / Helmut Otschlagel

Literatur. „Zeitenwende – Der Angriff auf Demokratie und Menschenwürde“ ist das neue Buch des Publizisten und Philosophen Michel Friedman betitelt, der am 27. September im Rahmen des Bamberger Literaturfestivals „BamLit“ zu Gast war. Michel Friedman und Harald Welzer, die zu den streitbarsten und profiliertesten Intellektuellen des Landes zählen, suchen darin im intensiven Gespräch nicht nur nach den Ursachen der Erosionskrise, sondern auch nach Strategien für eine verantwortungsvolle, historisch aufgeklärte und proaktive Politik. Bei der Abendveranstaltung im Bürgerhaus Baunach war daher Oberbürgermeister Andreas Starke der passende Moderator und Gesprächspartner aus der politischen Praxis. Das aktuelle Ergebnis der Bundestagswahlen, Rechtsextremismus, der Zustand Europas und die politische Streitkultur kamen dabei ebenso zur Sprache wie die gesellschaftspolitischen Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Bücher „verschlungen“

Lesen. 558 Kinder und Jugendliche haben in diesem Sommer bei den beiden Ferien-Leseaktionen der Stadtbücherei mitgemacht. Die Teilnehmer der Sommer-Leseolympiade und des Sommerferien-Leseclubs haben dabei unglaubliche 3224 Bücher verschlungen. Felix Hüttner (8 Jahre) hat schon das zweite Mal bei der Leseolympiade mitgemacht und findet Bücher von Kirsten Boie, Katja Brandis und Margit Auer klasse. Die Fragen zu den Büchern hat er bei antolin.de im Internet beantwortet. Neben seiner Teilnahmeurkunde hat er einen Frisbee am Glücksrad im Hof der Stadtbücherei „abgeräumt“. Glückliche Gewinnerin des Hauptpreises, einem Fotodrucker, war die 17jährige Ann-Cathrine L. aus Walsdorf. Das Team der Stadtbücherei um Büchereileiterin Christiane Weiß ist stolz auf so viel Lesebegeisterung und freut sich schon auf den nächsten Sommer, wenn es wieder heißt: Lesen und gewinnen, das geht!



Foto: Stadtbücherei

Schokoladengenuss mit gutem Gewissen

Die süße Seite von Stadt und Landkreis Bamberg – bio und fair!

Fairtrade-Stadt. Mit gutem Gewissen naschen – was für eine angenehme Vorstellung! Dank der neuesten Fairtrade-Idee von Stadt und Landkreis Bamberg wird – zumindest losgelöst vom Ergebnis auf der Waage – das jetzt wahr. Umweltreferent Jonas Glüsenkamp und Landrat Johann Kalb stellten am 18. Oktober im Weltladen Bamberg in der Kapuzinerstraße 10 die neuen fairen Schokoladentafeln aus Stadt- und Landkreis vor. In eigens gestalteten Banderolen mit attraktiven Aquarell-Motiven aus der Region werden ab sofort verschiedene Sorten fair produzierter Schokolade aus dem Sortiment der Firma GEPA angeboten. Die Motive stammen von zwei heimischen Künstlerinnen, Nadja Philomena Rakowski und Ellis Ehlers.

Kalb und Glüsenkamp waren sich nach der ersten Kostprobe einig: Die neuen Fairtrade-Schokoladen überzeugen in jeder Hinsicht. „Sie schmecken nicht nur ausgezeichnet, sondern

bewirken auch Gutes.“ Die Tafeln enthalten ausschließlich Produkte aus biologischem Anbau und sind fair gehandelt. Die Kakao-Produzentinnen und Produzenten in den Herkunftsländern in Afrika und der Karibik erzielen dadurch einen Preis, der ihnen ein ausreichendes Einkommen ermöglicht. „Fair gegenüber der Natur – fair gegenüber den Menschen: Mit unserer Fairtrade-Initiative wollen Stadt und Landkreis dazu einen Beitrag leisten. Die neue Schokolade ergänzt und erweitert unsere Kampagne perfekt“, betonten Glüsenkamp und Kalb. „Wir zählen auf die Menschen



Foto: Stephanie Schirren-Garster

in unserer Region, dass sie uns durch den Kauf fair gehandelter Produkte dabei unterstützen, die Lebens-, Arbeits- und Umweltbedingungen der Menschen in den Anbauländern, aber letztlich damit auch bei uns zu verbessern.“

Erhältlich ist die neue faire Schokoladen-Edition im Welt-

laden Bamberg und im REWE-Markt Rudel, Würzburger Straße 55, in Bamberg.

Für die Weihnachtszeit wird die Schokolade demnächst auch mit weihnachtlichen Motiven im beliebten Weihnachtsschlemmerkistla der Regionalkampagne für Nachhaltigkeit von Stadt und Landkreis Bamberg enthalten sein.

Tatkräftige Müll-Sammlerinnen

Maria-Ward-Gymnasium setzt ein Zeichen für mehr Umweltschutz

Aktion. Die Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums haben sich am 6. Oktober mit einer Müllsammelaktion beherzt für mehr Umweltschutz in Bamberg eingesetzt. Am geplanten Wandertag der Schule beteiligten sich 13 Klassen mit über 290 Schülerinnen sowie deren Lehrkräfte an der gemeinsamen Aktion. Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken wurde das Gebiet rund um den Hain sowie die Kanalufer gesäubert. Neben einem Ofenrohr, Wolldecken, Fahrrädern, Nummernschildern, einem Führerschein und einem Handy, konnten auch kuriose Gegenstände wie ein Tresor gefunden werden. Die tatkräftigen Sammlerinnen zeigten sich erstaunt, was für Mengen an Abfall achtlos in die

Natur geworfen wurden. Durch ihre Aktion veranschaulichten sie einmal mehr die Bedeutsamkeit der Vermeidung und des Recyclings von Abfällen. Im gemeinsamen Austausch im Anschluss an die Sammelaktion betonten die Schülerinnen und Schüler, dass jeder und jede von uns einen Beitrag für mehr Umweltschutz leisten kann.

Der Sammelaktionstag wurde durch eine engagierte Lehrerin der Schule koordiniert, durch das Büro für Nachhaltigkeit dabei unterstützt und von Radio Bamberg journalistisch begleitet. Die Bamberger Service Betriebe (BSB) kümmerten sich dankenswerterweise um die Bereitstellung der Müllsäcke und den Abtransport des Abfalls.



Foto: Maria-Ward-Schule

Serie „Schutzgebiete in Bamberg“, 3. Teil

Serie. In dieser Ausgabe soll der zweite von drei „Geschützten Landschaftsbestandteilen“ im Bamberger Stadtgebiet vorgestellt werden: „Die Ebene bei Bug“. Geschützte Landschaftsbestandteile sind so etwas wie kleine Naturschutzgebiete (bis zu 10 ha).

Umwelt-Termine			
Gelber Sack	02.11.	Bezirk	1 – 3
	03.11.	Bezirk	7 – 9
	08.11.	Bezirk	4 – 6
	09.11.	Bezirk	10 – 12
	15.11.	Bezirk	1 – 3
	16.11.	Bezirk	7 – 9
Altpapier	03.11.	Bezirk	1
	04.11.	Bezirk	2
	05.11.	Bezirk	3
	09.11.	Bezirk	4
	10.11.	Bezirk	5
	11.11.	Bezirk	6
	16.11.	Bezirk	7
	17.11.	Bezirk	8
	18.11.	Bezirk	9
Kostenlose Energieberatung			
durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.			
Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr			
Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590			

ähnliches sind in Papiersäcken, Kartons, Holzkisten oder ähnlichem bereitzustellen.

Die Abfuhr ist in jedem Fall auf haushaltsübliche Mengen rein pflanzlicher Abfälle, wie Grasschnitt, Laub-, Baum- und Hecken-schnitt, sonstiger Gartenabfälle, wie Schnittreste von Blumen und anderen Zierpflanzen, Gemüseabfälle usw. beschränkt.

Wer Mengen hat, die über das haushaltsübliche Maß hinausgehen, gibt diese direkt bei der Kompostanlage Bamberg, Rheinstr. 4b ab.

Geschützter Landschaftsbestandteil



Die Ebene bei Bug



Obstwiese auf der Ebene über Bug

Ein „Geschützter Landschaftsbestandteil“ ist so etwas wie ein kleines Naturschutzgebiet (≤10 ha). Von den drei in Bamberg ausgewiesenen Gebieten dieser Kategorie ist „Die Ebene bei Bug“ das jüngste (2007) und größte (10 ha). Das über Bug gelegene Plateau bildet mit seinen Hängen zum Bruderwald, zum Hain und zur Regnitz ein kleinräumiges Mosaik aus alten Streuobstwiesen, Schafweiden, Hecken und naturnahen Gärten.



Zauneidechsenpaar (Männchen links)



Steinkauz

Die Ebene stellt eine wichtige Grünbrücke zwischen Bruderwald und Hain dar, die zum europäischen Biotopnetz Natura 2000 gehören. Neben Landschaftsbild und Flora ist auch ihre faunistische Bedeutung bemerkenswert. Im Gebiet kommen über 30 Vogelarten vor, u.a. Waldkauz, Pirol und Buntspecht, fünf Fledermausarten und die Zauneidechse.



Natura 2000

Zum europaweiten Biotopnetz für den Schutz seltener Arten und Lebensräume trägt die Stadt Bamberg 605 Hektar bei. Mit 11,1 % der Stadfläche belegt Bamberg bei den bayerischen Städten den fünften Platz (von 25). Von den oberfränkischen Städten hat es den größten Anteil an Natura 2000 (Bayreuth 2,9 %, Coburg 10 %, Hof 0 %). Zu den städtischen Natura-2000-Gebieten gehören der Hain (48 ha), die südliche Regnitz (33 ha), der Bruderwald (459 ha), die Altenburgwiesen (57 ha) und die Mainau bei Bischberg (8 ha).

Mit der Sicherung des Gebietes wurde als Schutzzweck festgesetzt, den Lebensraum für den früher hier brütenden Steinkauz zu optimieren. Neben dem Fällverbot für Obstbäume dienen diesem Ziel das Nachpflanzen von Obstbäumen, das Wiederöffnen verschlossener Bruthöhlen, das Einbringen künstlicher Nisthilfen und die Beweidung mit Schafen, die vom Freistaat Bayern gefördert wird.

Liebe Besucher, bitte beachten Sie im Schutzgebiet folgende Regeln:



Hunde anleinen



Keine Pflanzen abreißen



Keine Abfälle wegwerfen



Tiere nicht beunruhigen

Text: Jürgen Gerdes

Fotos: Jürgen Gerdes, Max Dorsch

Layout: Katharina Maier



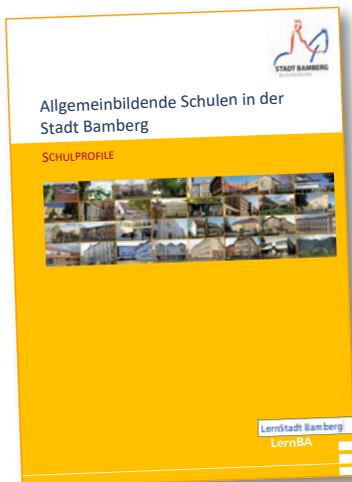
gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Herausgeber: Stadt Bamberg

Die Schulen der Stadt im Profil

Gebündelte Informationen des Bildungsbüros zu allen allgemeinbildenden Schulen in Bamberg



Bildung. Welche Schulen gibt es in der Stadt Bamberg? Welche thematischen Schwerpunkte und Besonderheiten haben sie? Wo kann mein Kind welche Sprachen lernen? Und wie wird Integration und Inklusion an den Schulen umgesetzt? Antworten auf diese Fragen sind nicht nur für Familien mit Kindern bei der Wahl einer

Schule wichtig. Auch Kooperationspartnern von Schulen, außerschulischen Bildungseinrichtungen und bildungspolitischen Entscheidungsträgern bietet ein systematischer Überblick über die Schulen und ihre thematischen Schwerpunkte Unterstützung und Orientierung. Das Bildungsbüro der Stadt Bamberg veröffentlicht detaillierte Profile aller allgemeinbildenden Schulen von den Grundschulen und Förderzentren über weiterführende Schulen bis zu den beruflichen Schulzentren und beleuchtet so die Vielfalt der Schullandschaft.

Die Schulprofile stehen auf der Homepage der Stadt Bamberg als Gesamtbroschüre oder getrennt nach einzelnen Schulararten zum Download bereit:

[www.stadt.bamberg.de/
Leben/Bildung-und-Wissenschaft/
Schulprofile-Allgemeinbildender-Schulen/](http://www.stadt.bamberg.de/Leben/Bildung-und-Wissenschaft/Schulprofile-Allgemeinbildender-Schulen/)

Die gebündelten Informationen ermöglichen Eltern, Familien und Interessierten einen schnellen Überblick über die wichtigsten Daten der Schule, thematische Schwerpunkte in der Schularbeit, Angebote der Berufsorientierung sowie über besondere Projekte und Kooperationen. In der Gesamtheit spiegeln die Profile die Vielfalt der Schullandschaft in Bamberg wider und verdeutlichen einmal mehr das intensive Wechselspiel zwischen schulischen und außerschulischen Lernorten im Rahmen zahlreicher Kooperationen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen und Kooperationspartnern.

Übertritts-Ratgeber in Einfacher Sprache und in verschiedenen Erstsprachen

Für Fragen zum Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule stellt das

Bildungsbüro seit dem Frühjahr ergänzend einen „Übertritts-ratgeber“ zur Verfügung. Die Broschüre bietet allgemeine Informationen zur Übertrittsphase und zum Übertrittsverfahren sowie zu den Themen Schulanmeldung, Probeunterricht und den weiterführenden Schulararten. Der Ratgeber ist nun neben der deutschen Version auch in Einfacher Sprache und in den Erstsprachen Englisch, Arabisch und Rumänisch verfügbar. Türkisch und Russisch folgen bald. Die Broschüren können auf den Internetseiten des Bildungsbüros unter „Projekte“ (Projekte (bamberg.de) heruntergeladen werden. Die deutsche Version steht in gedruckter Form zur Verfügung und kann in Bildungsbüro angefordert werden. zu finden.

Information und Kontakt: Bildungsbüro Stadt Bamberg, E-Mail: bildungsbuero@stadt.bamberg.de, Telefon 0951 87-1435/1436.

Kindertagespflege-Personen gesucht

Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten ist groß

Familie. In der Stadt Bamberg sind aktuell 25 Tagespflegepersonen tätig, die knapp 90 Kinder betreuen. Die Kinder sind meist nicht älter als drei Jahre. Kindertagespflege bietet Tagespflegepersonen unter anderem die Chance, Familie und Beruf zu vereinbaren. Auch Eltern schätzen diese Möglichkeit, um ihrem Kind bereits früh Kontakte mit anderen Kindern zu ermöglichen und gleichzeitig wieder selbst berufstätig zu sein. „Viele Eltern schaffen es nur so, Familie und Beruf, Ausbildung oder Studium unter einen Hut zu bekommen“, sagt Barbara Glas-Andersch vom Stadtjugendamt Bamberg. Die Kindertagespflege ist eine intensive Betreuungsform, denn eine Tagespflegeperson darf maximal fünf Kinder betreuen. „Das findet bei Eltern großen Anklang, da im kleinen Rahmen individueller auf ihre Kinder eingegangen werden kann“

berichtet Jessica Metzner vom Stadtjugendamt Bamberg. Der Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten ist weiter hoch, wodurch Tagespflegepersonen zunehmend an Beliebtheit gewinnen. Die Tagespflege hat sich so zu einer wichtigen Säule der Kinderbetreuung in der Stadt Bamberg entwickelt.

Das „Tagespflege-Management“ liegt beim Stadtjugendamt Bamberg. Hier werden Tagesmütter und -väter beraten und auf ihre Aufgabe vorbereitet und

qualifiziert. Ebenso werden die Räumlichkeiten überprüft, in denen die zukünftige Kindertagespflege stattfinden soll. Es muss kindgerecht sowie genügend Platz zum Spielen und Schlafen vorhanden sein. Auch die Hygiene ist sehr wichtig. Erst mit entsprechender persönlicher und räumlicher Eignung wird die offizielle Pflegeerlaubnis ausgestellt.

Ein gutes Gespür für Kinder und Erfahrung im Umgang mit ihnen ist das A und O in der

Tagespflege. Der individuelle Blick für jedes Kind sei gefragt. Die Betreuung wird natürlich bezahlt: Im Schnitt erhalten Tagespflegepersonen für eine 35 – 40-stündige wöchentliche Betreuung eines Kindes ca. 850 Euro im Monat. Da der Betreuungsbedarf weiter hoch ist, ist das Jugendamt der Stadt Bamberg immer wieder auf der Suche nach neuen Tagespflegepersonen. „Wer sich für diese verantwortungsvolle, bereichernde Tätigkeit interessiert, kann sich gerne bei uns melden“, so Jessica Metzner. In Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen bietet das Stadtjugendamt einen kostenlosen Qualifizierungskurs für Interessierte an, die gerne Tagespflegeperson werden möchten. Der Qualifizierungskurs umfasst 160 Unterrichtsstunden und startet im Jahr 2022.

Info

Interessierte aus dem Stadtgebiet Bamberg setzen sich bitte mit den zuständigen Ansprechpartnerinnen der Kindertagespflege, Frau Jessica Metzner, Stadtjugendamt, Promenadestraße 2a, Zi. 4.15, Tel. 87-1482, E-Mail: jessica.metzner@stadt.bamberg.de und Frau Barbara Glas-Andersch, Stadtjugendamt, Tel. 87-1564, E-Mail: barbara.glas-andersch@stadt.bamberg.de in Verbindung.

Kulturelle Bildung und lebenslanges Lernen

Der siebte und letzte Band des Bamberger Bildungsentwicklungsplans ist erschienen

Bildung. Mit der kommunalen Bildungslandschaft im Bereich Kulturelle Bildung und lebenslanges Lernen befasst sich der siebte und letzte Band des Bamberger Bildungsentwicklungsplans. In der Auseinandersetzung mit den Corona-bedingten Herausforderungen des Jahres 2020 wagt der Band auch einen qualitativen Blick hinter die Kulissen der Bildungs- und Kultureinrichtungen. Kulturelle Bildung muss als fester Bestandteil einer kommunalen Bildungslandschaft und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden. Zugänge zu kultureller Bildung müssen frühzeitig und niederschwellig geschaffen werden und die Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren muss intensiviert werden. Mit diesen Schlussfolgerungen und Handlungsfeldern schließt der letzte Band des Bildungs-

wicklungsplans zum Thema „Kulturelle Bildung und lebenslanges Lernen“. Während der Mehrwert kultureller Bildung für den lernenden Menschen vor allem die Persönlichkeitsentwicklung betrifft, profitieren Kommunen ebenfalls von vielfältigen Angeboten kultureller Bildung. Sie sind Standortfaktoren, die Menschen von außerhalb anziehen und werden von der Bevölkerung als selbstverständliche Bildungsressource verstanden.

Die Publikation gibt einen Überblick über die Orte und Angebote kultureller Bildung in der Stadt Bamberg für einzelne Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Familien oder Senioren. Zu den Orten kultureller Bildung gehören Büchereien, Museen, Musikschulen, die Volkshochschule,



Foto: Bildungsreferent Stadt Bamberg

Ramona Wenzel stellt den Band „Kulturelle Bildung und lebenslanges Lernen des Bildungsentwicklungsplans vor.

Orte darstellender und bildender Künste, aber auch der öffentliche Raum. In der Darstellung wurde besonderer Wert darauf gelegt, die Einrichtungen als Bildungspartner zu beschreiben und so das Zusammenspiel von formalem und non-formalem Lernen zu verdeutlichen bspw. in der engen Zusammenarbeit von Büchereien und Schulen. Die Themen Umweltbildung, politische und historische sowie sportliche Bildung runden die Zusammenstellung ab. Einen wichtigen Stellenwert nimmt das große ehrenamtliche Engagement ein, das sich insbesondere in der Vereinsarbeit durch alle Bereiche des Lernens und der kulturellen Bildung zieht.

Kulturelle Bildung in Zeiten der Corona-Pandemie

Das Jahr 2020 mit Schließungen der kulturellen (Bildungs-)Einrichtungen stellte die Berichterstattung vor eine Herausforderung und machte die Darstellung von aktuellen Zahlen und einen Vergleich zu vorherigen Jahren kaum möglich. So entstand die Idee, für dieses besondere Jahr auf Zahlen zu verzichten und vielmehr einen qualitativen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Vor welchen Herausforderungen standen die Einrichtungen, welche neuen Wege mussten sie gehen, welche Sackgassen, aber auch Lichtblicke gab es? Entstanden sind kurze Berichte über das Jahr 2020, die sich durch den gesamten Band ziehen.

„Sie geben einen direkten Einblick in ein Jahr, das von der Corona-Pandemie geprägt war und Einfluss auf fast alle Arbeitsbereiche der Einrichtungen und das gesamte kulturelle Leben der Stadt hatte. Ich bedanke mich bei allen, die sich auf diese Idee eingelassen haben, das Jahr für uns auf ihre Art und Weise zusammengefasst und dem Bericht damit ein besonderes Profil gegeben haben.“, resümiert Ramona Wenzel aus dem Bildungsbüro der Stadt Bamberg.

Viele Familien machten mit



Foto: Pressestelle / Stefan Schützwohl

Familien Gemeinsam mit dem Familienbeirat informierte das städtische Bildungsbüro vom 6.-8. Oktober im Bürgerlabor der Stadt Bamberg über Rahmenbedingungen und mögliche Formen ganztägiger Bildung und Betreuung sowie den aktuellen Stand in Bamberg. Ziel der Aktion war es, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in den Planungsprozess für den ab dem Schuljahr 2026/2027 geltenden Rechtsanspruch einzubeziehen. Rund 200 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, bei einer Mini-Befragung mit Punktwertung teilnehmen und so (zukünftige) Betreuungsbedarfe und ihre Prioritäten für Ganztagsbildung und -betreuung in der Grundschule äußern. Das Bildungsbüro erhielt durch die Bürgerbeteiligungsaktion ein erstes Stimmungsbild über Bedarfe und Wünsche der Familien. Bis 31. Oktober können Familien noch an einer Online-Befragung teilnehmen: <https://www.umfrage.bamberg.de/lime/index.php/315542>. Die Ergebnisse werden als Grundlage in die „Werkstatt Ganztags“ einfließen, in der im Februar 2022 alle relevanten Beteiligten in den Austausch zum Planungsprozess zum Ausbau der Ganztagsangebote gehen werden.

Info

Der Band zum Thema kulturelle Bildung beschließt die Reihe des Bamberger Bildungsentwicklungsplans, in der die Bildungslandschaft der Stadt Bamberg von ihren Rahmenbedingungen, über die frühkindliche und schulische Bildung, Aus- und Weiterbildung bis hin zum Fokusthema Migration und Integration beschrieben wurde.

Alle Veröffentlichungen stehen auf der Seite www.stadt.bamberg.de/Bildungsentwicklungsplan zum Download zur Verfügung.

Ihr Spezialist rund ums Kopieren und Drucken

Jetzt auch mit Post-Filiale

Am Kranen 12 a
96047 Bamberg
(im ehemaligen Bürozentrum Kutz)

COPY SHOP
30 Jahre
www.copyshopbamberg.de

Neue Räume für die Teilhabeberatung

Sozialreferent und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp informierte sich über die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) und das Zentrum Selbstbestimmtes Leben Behinderter

Teilhabe. Hinter der Abkürzung EUTB verbirgt sich die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“. Diese garantiert für alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohten Menschen sowie den Angehörigen garantiert bundesweit in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe. Bei der EUTB Bamberg erfolgt die Beratung ausschließlich durch Betroffene für Betroffene. Sozialreferent und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp war bei einem Besuch der Einrichtung beeindruckt von den barrierefreien Räumlichkeiten in der Hellerstraße 13.



Sozialreferent und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (2. v.r.), vor der neuen EUTB-Stelle in der Hellerstraße 13 mit (v.l.) ZSL-Vorstand Jürgen Ganzmann, Elisabeth Seemüller mit Blindenhund, Klaus Miederer mit Assistent, Roman Kollar sowie Christian Undiener.

Leiter Roman Kollar überreichte eine Präsentation der derzeit geleisteten Beratung, bei der er unterstützt wird durch Elisabeth Seemüller, die mit ihrer Erfahrung insbesondere Blinden und Sehbehinderten kompetent Hilfe bietet.

Vorstand Jürgen Ganzmann vom Zentrum Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. (ZSL), das die EUTB-Stelle von Leuchtfener e.V. am 1. September 2020 übernahm und seit Februar 2021

den Bereich „Ambulant betreutes Wohnen“ in der Schützenstraße 27 fortführt, ist mit über 200 Beschäftigten vor allem in Mittelfranken tätig. Durch die Beratung und Assistenz im Weltkulturerbe sowie das bestehende Access-Büro (IfD) rücke Oberfranken in den Fokus. ZSL-Koordinator Klaus Miederer ist ARGE-Mitglied (Bamberger Arbeitsgemeinschaft chronisch

krank und behinderter Menschen e.V.) sowie seit 2021 im Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Bamberg.

Ganzmann fragte: Wie können wir uns als ZSL und EUTB Bamberg einbringen, wie kann die Stadt ein barrierefreies, selbstbestimmtes Leben unterstützen? „Ich sehe meinen Besuch hier als Start einer

gemeinsamen Kooperation“, so Glüsenkamp. Er verwies auf die „Unterstützungsfonds für Initiativen aus der Stadt“ und seinen engen Draht zur Behindertenbeauftragten Nicole Orf, die bei Baumaßnahmen stets beteiligt ist. Er will, dass Menschen mit Behinderung im Bamberger Stadtbild sichtbarer und konkrete Verbesserungsvorschläge bald umgesetzt werden.

Relaunch des Familienportals

Jetzt noch mehr Inhalte auf der Homepage der Familienregion

Familien. Das Familienportal für Stadt und Landkreis Bamberg wird in diesem Jahr zehn Jahre alt. Seither ist die Website www.familienportal-bamberg.de stetig gewachsen und immer wieder um neue Inhalte ergänzt worden. Zum Jubiläum präsentiert sich das Familienportal in neuem Look und ist nun noch informativer.

Stadt und Landkreis Bamberg engagieren sich seit langem gemeinsam mit vielen weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern für eine familienfreundliche Region, in der sich alle gut aufgehoben wissen. Viele dieser Angebote waren seit 2011 auf dem Familienportal zu finden. Ziel war es, sowohl Neuzugezogenen als auch

Alteingesessenen Orientierung in der Vielzahl der Angebote zu ermöglichen und über regionale familienrelevante Veranstaltungen zu informieren. Zum Jubiläum wurde die Homepage neu strukturiert und inhaltlich erweitert.

Das Familienportal stellt nun Informationen nach Lebensphasen bereit: von Anlaufstellen und Angeboten für Familien über Leben mit Behinderung und Informationen für Seniorinnen und Senioren. Mit nur wenigen Klicks sind beispielsweise die unterschiedlichsten Ferienbetreuungsangebote oder Anlaufstellen für den Umbau einer seniorengerechten Wohnung erreichbar. Aktuelle familienrelevante Nachrichten sowie der Basar- und Veranstal-



tungskalender vervollständigen die Homepage.

Das neue Familienportal ist seit Ende August unter [\[portal-bamberg.de\]\(http://portal-bamberg.de\) erreichbar. Über Feedback, Lob, Kritik und inhaltliche Ergänzungen freut sich die Redaktion unter \[redaktion@familienportal-bamberg.de\]\(mailto:redaktion@familienportal-bamberg.de\).](http://www.familien-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Was braucht es,
um den Wirtschaftsstand-
ort zukunftssicher zu
machen?

Wo ist Platz für neue
Kitas und Pflege-
einrichtungen?

Wie können wir lokal
auf den Klimawandel
reagieren?

Wie kann Bamberg
Wohnraum für alle
schaffen?

EINLADUNG ZUM

PLANUNGS DIALOG

23. November • 19 Uhr

VHS im alten E-Werk

Tränkgasse 4 • 96052 Bamberg • „Großer Saal“

Die Stadtentwicklung steht permanent vor neuen Herausforderungen. Zwischen Klimawandel und Siedlungsdruck, Mobilitätswende und demografischem Wandel sowie der Digitalisierung muss Bamberg neue und kreative Wege finden, um verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden.

Wie kann und soll sich Bamberg entwickeln? Wir wollen gemeinsam einen Blick Richtung Zukunft werfen und diskutieren, welche Perspektiven in den kommenden Jahrzehnten für Bamberg denkbar sind. Die Anregungen setzen wertvolle Impulse für eine gesamtstädtische Entwicklungsperspektive Bamberg 2040, welche eine wichtige Grundlage der aktuellen Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplanes (FNP) bildet.

Eintritt frei - eine Anmeldung bei der VHS ist erforderlich.

Es gilt die 3G-Regel. Sitzplätze stehen nur begrenzt zur Verfügung. Restplätze abends am Einlass.

vorgestellt von:

DRAGOMIR
STADTPLANUNG

isr
INSTITUT FÜR STADT- UND
REGIONALMANAGEMENT

urbanscape
Urbane Strategien | Landschaftsarchitektur
Urban Strategies | Landscape architecture

FNP BAMBERG 2040 FÜR EINE LEBENSWERTE STADT

Die Stadtplanung muss verschiedenen Herausforderungen gerecht werden. Im gesamtstädtischen Flächennutzungsplan (FNP) gilt es Flächenansprüche behutsam abzuwägen. Dabei greifen die verschiedenen Nutzungen Wohnen, Gewerbe, Gemeinbedarf und Natur & Landschaft wie Puzzleteile ineinander. Wenn Puzzleteile fehlen, funktioniert das Gesamtbild - also das Stadtgefüge - nicht. Ziel ist es, ein ausgewogenes Konzept zu schaffen, sodass ein lebenswertes Bamberg 2040 für alle möglich wird.

Wir brauchen mehr Grün in der Stadt!

Auch wir Kinder brauchen Platz zum spielen!

Wir brauchen mehr Wohnraum!

Tiny Houses!

Der mus...

Wo kann barrieref... sozial wo...

Man kann nirgends mehr sein Auto parken!

GEMEINBEDARF

Gemeinbedarf ist wichtig - für alle und in allen Quartieren der Stadt! Schulen, Angebote der Kinder- und Jugendbetreuung, der Seniorenpflege sowie Kulturangebote sollen auch in Quartieren gestärkt werden, die heute noch unterversorgt sind. Die sozial- und umweltgerechte Teilhabe ist ein wichtiges Thema der Stadtplanung.

NATUR & LANDSCHAFT

Bamberg profitiert von den umgebenden, großzügigen Wald- und Landschaftsflächen, die Erholungsmöglichkeiten und Frischluftzufuhr sichern. Gleichzeitig bieten innerstädtische Grünflächen wohnortnahe Freiräume, die ungleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt sind. Ziele können beispielsweise eine verbesserte Naherholung vor der Haustür, mehr Biotopflächen oder die bessere Vernetzung von Grünverbindungsachsen sein.

VERKEHR

Der Themenbereich Verkehr wird im aktuell laufenden Prozess des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) behandelt und wird nach dessen voraussichtlicher Fertigstellung im Jahr 2022 in den Entwurf des FNP einfließen.



en ein
ärten!

Flächenfraß
s aufhören!

ich im Alter
rei und
ohnen?

Wir Anwohner
finden keine Ruhe!

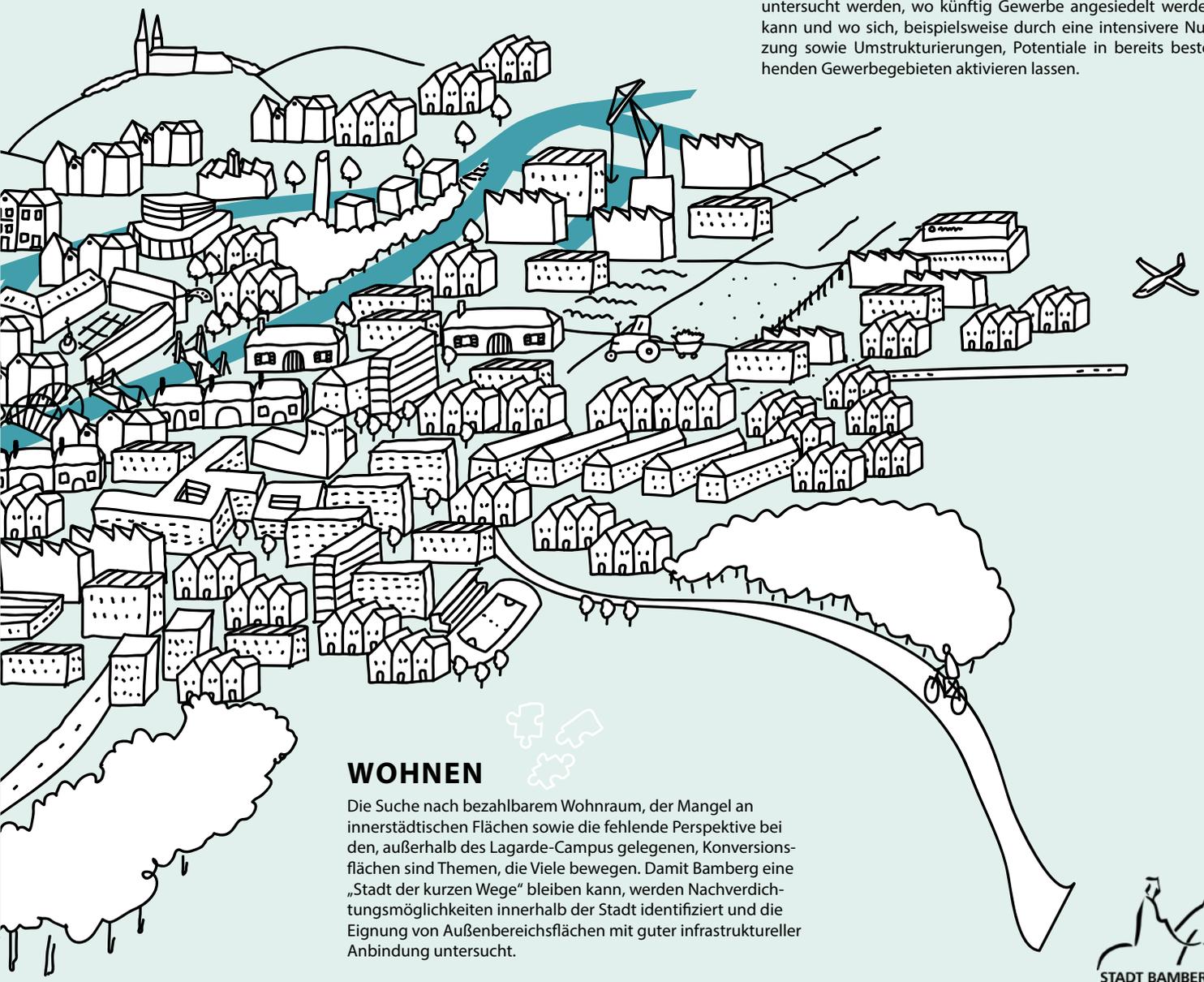
Das Welterbe
muss geschützt
werden!

Wo kann man in
Bamberg noch
feiern und
tanzen?

Die Gärtnerflächen
müssen geschützt
werden!

Wir brauchen mehr
Kleingärten!

Bamberg braucht
Arbeitsplätze!



GEWERBE

Die Analyse hat ergeben, dass in Bamberg ein zusätzlicher Gewerbeflächenbedarf von etwa 50 – 75 ha besteht. Es muss untersucht werden, wo künftig Gewerbe angesiedelt werden kann und wo sich, beispielsweise durch eine intensivere Nutzung sowie Umstrukturierungen, Potentiale in bereits bestehenden Gewerbegebieten aktivieren lassen.

WOHNEN

Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum, der Mangel an innerstädtischen Flächen sowie die fehlende Perspektive bei den, außerhalb des Lagarde-Campus gelegenen, Konversionsflächen sind Themen, die Viele bewegen. Damit Bamberg eine „Stadt der kurzen Wege“ bleiben kann, werden Nachverdichtungsmöglichkeiten innerhalb der Stadt identifiziert und die Eignung von Außenbereichsflächen mit guter infrastruktureller Anbindung untersucht.



STADT BAMBERG

Illustration: Petra Heber
Baureferat / Stadtplanungsamt · Oktober 2021



FNP BAMBERG 2040

HÄUFIGE FRAGEN & INFORMATIONEN

Was ist ein FNP?

Der **Flächennutzungsplan (FNP)** mit integriertem **Landschaftsplan (LP)** stellt die aktuelle und perspektivische Bodennutzung im gesamten Stadtgebiet dar – also für **welche Fläche welche Nutzung** vorgesehen ist. Das sind beispielsweise Flächen für Wohnen, für Gewerbe, für den Gemeinbedarf (wie z.B. Schulen), für Grünräume oder für Verkehr.

Warum braucht es einen neuen FNP?

Wie gliedert sich der Prozess?

Der geltende FNP/LP Bambergs wurde 1996 beschlossen. Seitdem haben sich viele Rahmenbedingungen verändert. Damit der FNP seine Funktion langfristig erfüllen kann, ist es erforderlich, dass die **aktuellen**, aber insbesondere auch die **zukünftigen Bedarfe an Flächen im gesamtstädtischen Kontext** abgebildet werden. Deswegen hat sich die Stadt Bamberg dazu entschlossen, den geltenden FNP durch eine Gesamtfortschreibung zu aktualisieren.

Der Fortschreibungsprozess für FNP und LP wurde 2017 mit ersten Grundlagenanalysen begonnen. Ziel ist es, im nächsten Jahr das formale Beteiligungsverfahren zu starten. Bis dahin befindet sich die Planung in einer Vorphase, in der Potentiale ermittelt und Belange abfragt werden, um eine Zukunftsperspektive für Bamberg 2040 zu erarbeiten.

Damit ganzheitlich eine Abstimmung mit allen Beteiligten erfolgt, ist der Prozess in drei Schritte gegliedert, die sich in jeder Phase wiederholen:

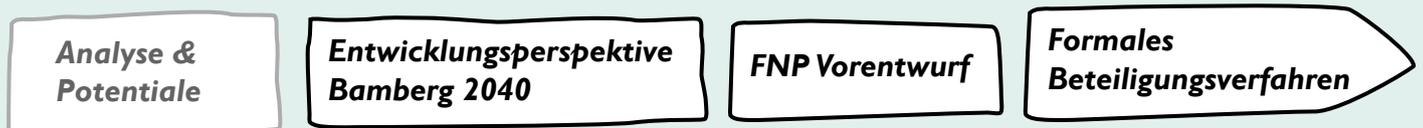


den **Verwaltungswerkstätten**, in denen die Stadtverwaltung beteiligt ist

den **Lenkungskreisen**, in denen eine Abstimmung mit der Politik erfolgt

und den **Planungsdialogen**, in denen sich die Bevölkerung Bambergs einbringen kann

Über eine Analyse und Potentialerhebung, sowie diversen Gutachten wie z.B. die Bevölkerungsprognose, wird ein Vorschlag für eine Entwicklungsperspektive 2040 entworfen. Diese bildet einen Rahmen für zukünftige Entscheidungen - insbesondere welche Flächen im neuen Flächennutzungsplan einer veränderten Nutzung zugeführt werden sollen. Der Arbeitsprozess mündet in einen Vorentwurf, mit welchem das offizielle, gesetzlich vorgeschriebene Beteiligungsverfahren initiiert wird.



Themenpläne:
Wohnen, Gemeinbedarf,
Gewerbe, Natur und
Landschaft
(Phase 1) abgeschlossen

Zielvision für Bamberg;
Entwicklung von Flächensteckbriefen
Bevölkerungsprognose
(Phase 2)

Gesamtrahmenplan als
Vorentwurf (Phase 3)

Beginn des gesetzlich vorgeschriebenen
Beteiligungsverfahrens

Kontakt und weitere Informationen unter

www.stadtplanungsamt.bamberg.de • fnp2040@stadt.bamberg.de • 0951 87 1622

Stadt Bamberg führt die „SozCard“ ein

Gesellschaftliche Teilhabe für alle

Teilhabe. Seit dem 1. Oktober 2021 gibt es ein neues Angebot in Bamberg: Die „SozCard – Teilhabe für Bambergs Bürgerinnen und Bürger“ ist gedacht für Menschen mit geringem Einkommen wie Hartz IV-Empfänger, Bezieher von SGBII-Leistungen und Grundsicherung sowie für Asylbewerber im Stadtgebiet.

Die „SozCard“ ermöglicht beispielsweise vergünstigten Eintritt beim Besuch von Kultur-, Familien- und Bildungseinrichtungen. Das gilt für das ETA Hoffmann Theater, Konzerte der Bamberger Symphoniker, die Museen der Stadt Bamberg, die Stadtbücherei und Ähnliches. Außerdem kann die neue Karte im Bambados-Hallenbad und im Stadionbad sowie bei Angeboten des Ferienprogramms der Stadt Bamberg verwendet werden. Bislang beteiligen sich 30 Bamberger Institutionen an dem Projekt.

Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp betont zum Start der „SozCard“: „Mein Dank gilt allen Partnerinnen und Partnern in den Einrichtungen, die sich beteiligen und damit das Projekt in der Realität umsetzbar machen. Die „SozCard“ ist ein gelungenes, niederschwelliges Angebot und ein großer sozialpolitischer Erfolg. Denn Berechtigte müssen z. B. an der Kasse nicht erst einen Bescheid auseinanderfalten, sondern haben die kleine, praktische Karte.“ Der Antrag für die „SozCard“ kann online unter www.stadt.bamberg.de/sozialpass gestellt werden. Außerdem liegen Vordrucke im Jobcenter der Stadt Bamberg und an der

Infothek des Rathauses am ZOB aus.

Bei Nachfragen zur Antragstellung wenden Sie sich bitte an:

Lutz Kammler, Tel. 0951 87-1567, E-Mail: sozcard@bamberg.stadt.de.

Institutionen und Träger gesucht

Bislang beteiligen sich 30 Bamberger Institutionen, Sportvereine und Träger an der „SozCard“. Weitere Akteure, gerne auch aus der freien Wirtschaft, die die „SozCard“ unterstützen, werden gesucht. Interessenten melden sich bitte bei Gabriele Kepic, Tel. 0951 87-1440, E-Mail: ga-briele.kepic@stadt.bamberg.de.

Eine Teilnahmeerklärung kann jederzeit zugesandt werden. Kompensationsleistungen an die Träger/Institutionen oder Unternehmen können nicht geleistet werden.



Foto: Pressestelle / Anna Lienhardt

Sie freuen sich über den Startschuss der neuen „SozCard“: Richard Reiser, Leiter Amt für Soziale Angelegenheiten, Gabriele Kepic, Bereichsleitung Soziales, und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (v.l.).

Bei den folgenden Bamberger Einrichtungen, Institutionen und Unternehmen können Berechtigte mit ihrer „SozCard“ Ermäßigungen in Anspruch nehmen:

Kultur:

- BAMBERG Tourismus & Kongress Service, Geyerswörthstr. 5
- Bamberger Symphoniker, Mußstraße 1
- Chapeau Claque e.V., Lichtenhaidestraße 15
- Diözesanmuseum Bamberg, Domplatz 5
- E.T.A.-Hoffmann-Haus Bamberg, Schillerplatz 26
- ETA Hoffmann Theater, E.T.A.-Hoffmann-Platz 1
- Gärtner- und Häckermuseum, Mittelstraße 34
- KulturTafel Bamberg, Memmelsdorfer Str. 128
- Museen der Stadt Bamberg – Historisches Museum, Domplatz 7
- Museen der Stadt Bamberg – Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer, Hainstraße 4a
- Museen der Stadt Bamberg – Sammlung Ludwig, Obere Brücke 1
- Stadtbücherei Bamberg, Obere Königstr. 4a
- Städtische Musikschule Bamberg, St.-Getreu-Straße 14
- TaM Theater am Michelsberg, Michelsberg 10f
- Theater im Gärtner Viertel (TIG), Josephstraße 7
- Volkshochschule Bamberg Stadt, Tränkgasse 4
- Zentrum Welterbe, Unterer Mühlbrücke 5

Freizeit:

- Brose Bamberg / Bamberger Basketball GmbH, Kornstraße 20
- Erster American Football Club Bamberg Bears 1986 e.V.,

Böttgerstraße 5

- HC03 Bamberg, Klosterstraße 1 Stadt Bamberg Bereich für Soziales, Promenadestraße 2a
- Kauf des Familienpasses „Däumling“
- Stadt Bamberg Jugendamt, Promenadestraße 2a
- Buchung eines Angebotes im Rahmen des Ferienabenteuers
- Stadt Bamberg Jugendamt, Promenadestraße 2a
- Kauf des Ferienpasses
- Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH, Pödeldorfer Str. 174
- TTL Basketball Bamberg, Ernst-Zinner-Straße 29

Sonstige:

- Bamberger Tafel e.V., Hohmannstraße 5a
- Caritasverband für den Landkreis Bamberg e.V. Josefslädchen, Josephstr. 27
- Familienstützpunkt SkF, Heiliggrabstraße 14
- MGH Mütterzentrum Känguruh e.V., Heinrich-Weber-Platz 10
- Soziale Betriebe der Laufer Mühe gGmbH
- KreisLauf-Kaufhaus Bamberg, Pödeldorfer Str. 73
- Mode macht Mut, Luitpoldstr. 25

Die Liste wird stetig überarbeitet. Eine aktuelle Fassung sowie eine Beschreibung der entsprechenden Vergünstigungen unter www.stadt.bamberg.de/sozialpass

Zeichen gegen Hass, Ausgrenzung und Intoleranz setzen

26. Interkulturelle Wochen unter dem Motto „#Vielfalt geht“

Stadtgesellschaft. Die Interkulturellen Wochen des Migrantinnen- und Migrantenbeirats der Stadt Bamberg bieten allen Bambergerinnen und Bambergern die Gelegenheit, die kulturelle Vielfalt der Stadt zu feiern, Begegnung jenseits ethnischer, religiöser und kultureller Grenzen wahrzunehmen sowie Vorurteilen, Hass, Rassismus oder Ausgrenzung entgegenzuwirken. Das ist auch bei der 26. Auflage unter dem Motto „#Vielfalt geht“ so.

Bei der offiziellen Vorstellung des Programms im Rathaus Maxplatz würdigte Oberbürgermeister Andreas Starke die Veranstaltung als „ganz wichtigen

Beitrag zur Förderung der Integration und Pflege der Demokratie“. Er dankte insbesondere Mitra Sharifi und Dr. Marco Depietri, Vorsitzende des Migrant:innenbeirats, für ihr Engagement. Zugleich forderte er alle Bürger:innen auf, die zahlreichen Angebote wahrzunehmen: „Es ist für jeden etwas dabei, die kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung für unsere Stadt“, so Starke.

Bürgermeister Jonas Glösenkamp freute



Oberbürgermeister Andreas Starke (v.l.), Mitra Sharifi, Dr. Marco Depietri, Bürgermeister Jonas Glösenkamp und Lisa Maßholder laden zum Besuch der 26. Interkulturellen Wochen ein.

Foto: Pressestelle / Gerhard Beck

Radeln für Vielfalt

Bamberg setzte am 25. September ein Zeichen gegen jegliche Form von Rassismus. Radlerinnen und Radler sammelten sich auf dem Maxplatz, um mit der Radeltour gegen Rassismus und für Vielfalt die 26. Interkulturellen Wochen des Migrantinnen- und Migrantenbeirats der Stadt Bamberg zu eröffnen. Oberbürgermeister Andreas Starke erklärte vorab Vielfalt als Bereicherung und gab den Start frei für die Tour, die unter anderem zum Ankerzentrum und zum Volkspark führte.



Foto: Pressestelle / Gerhard Beck

sich, dass nach der Pause durch die Corona-Pandemie nun zivilgesellschaftliche Initiativen wieder sichtbar und erlebbar werden. Der Dank von Mitra Sharifi ging an die vielen Akteure, die sich im Rahmen der Interkulturellen Wochen einbringen und das vielfältige Angebot ehrenamtlich ermöglichen. Das Anwerbeabkommen mit der Türkei jährt sich in diesem Jahr zum 60. Mal: Die Interkulturellen Wochen sollen die Gelegenheit bieten, dieses Kapitel Revue passieren zu lassen und insbesondere die Leistungen der Einwanderer anzuerkennen. Darüber hinaus bieten die Inter-

kulturellen Wochen ein breites Angebot für Begegnung. Die SMV Heidelbergerschule, Schule ohne Rassismus und Schule mit Courage, lädt zur Ausstellung unter dem Motto „#Gemeinsam statt einsam“ vom 10. bis 12. November, jeweils von 10 bis 15 Uhr, in der Auferstehungskirche ein. Dass bekanntlich Liebe durch den Magen geht, davon zeugt eine ganze Reihe von Veranstaltungen: Interkulturelles Kochen (12. November) laden dazu ein, einmal über den Tellerrand zu blicken. Weitere Veranstaltungen unter www.mib.stadt.bamberg.de.

Neue Bürgerinfobroschüre der Stadt Bamberg



Wie ist es, in Bamberg zu leben? Welche öffentlichen Einrichtungen gibt es und an wen kann man sich bei Fragen wenden? Kompakte Antworten auf diese Fragen gibt die neu erschienene Bürgerinformationsbroschüre „Leben in Bamberg“. Erstellt wurde die 100 Seiten umfassende Publikation als Koproduktion der Stadt Bamberg und dem Verlag inxmedia.

Die Broschüre „Leben in Bamberg“ ist kostenlos im Rathaus am ZOB und im Rathaus am Maxplatz erhältlich.

Bamberger Zahlen 2020

Das Statistische Jahrbuch „Bamberger Zahlen 2020“ informiert auf 160 Seiten über alle wichtige Kennzahlen der Stadt Bamberg von „Abfallaufkommen“ bis „Zensus 2022“. Die neue Ausgabe ist ausschließlich digital erhältlich und steht auf der Website der Stadt Bamberg (www.stadt.bamberg.de) unter „Amt für strategische Entwicklung und Konversion“ / Statistik / Dokumente zum Download zur Verfügung.



Damit der Nachwuchs sicher unterwegs ist

Grundschul Kinder üben bei der Verkehrssicherheitswoche

Verkehrssicherheit. Diese Akti-onstage zum Schulstart haben Tradition: Grundschul Kinder lernen auf den großen Parkplätzen hinter der Brose-Arena, worauf im Straßenverkehr zu achten ist. Es gilt, einen Fahrradparcours zu bewältigen, den toten Winkel einzuschätzen und ein Bus-fahrtraining zu absolvieren.

Der Start an der Bus-Station macht direkt Eindruck auf die wartenden Schülerinnen und Schüler. Denn Stadtwerke-Bus-fahrer Harald Wessely lenkt das große Gefährt beim Bremsen vor der Haltestelle ein, und dabei macht der Bus ein Hütchen platt. Die Schulkinder haben nun mit eigenen Augen gesehen, warum man nicht direkt am Bordstein oder Straßenrand stehen sollte. Außerdem lernen die Zweitklässler, wie man am besten ein- und aussteigen sollte, die Schultasche im Stehen und Sitzen deponiert wird oder wie man sich beim Warten

an der Haltestelle so aufstellt, dass die oder der nächste nicht die Schultasche ins Gesicht bekommt.

Die Kinder der dritten Klassen „wackeln“ währenddessen auf ihren Fahrrädern durch einen Parcours. Denn das „Schneckenrennen“ gewinnt, wer es am langsamsten schafft, ohne abzusetzen. „Das ist eine gute Vorbereitung für die Fahrradprüfung in der vierten Klasse“, erklärt Klaus Fuß, Verkehrserzieher bei der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt. Eine Station weiter lernen die großen Grundschul Kinder der vierten Klassen, was ein „toter Winkel“ ist und warum dieser so tückisch sein kann.

Bamberg's Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp nahm sich Zeit und schaute bei einem Ortstermin vorbei. „Die Verkehrssicherheitswoche ist ein tolles und wichtiges Kooperationsprojekt.



Foto: Pressestelle / Anna Lienhardt

Wer weiß die richtige Antwort? Verkehrserzieher Franz Werner (r.) bindet die Schulkinder mit ein. Links hört auch Zweiter Bürgermeister Glüsenkamp zu.

„Ich wünsche mir, dass auch die Erwachsenen gerade in den ersten Schulwochen besonders aufmerksam im Straßenverkehr sind und Rücksicht nehmen.“

Insgesamt 20 Klassen je Jahrgangsstufe nahmen 2021 an der Aktionswoche teil, die dieses Jahr zum 12. Mal stattfand. Organisiert wurde sie vom städ-

tischen Amt für Bildung, Schulen und Sport gemeinsam mit den Stadtwerken Bamberg und der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt. Außerdem beteiligen sich die Kreisverkehrswacht Bamberg, die Sparkasse Bamberg, das Busunternehmen Basel, die Fahrschule Lisowski und die Brose Arena.

Endlich mit Rollator Busfahren

Kurs für Senioren sorgt für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Senioren. „Sicher unterwegs mit Gehhilfe, Rollator und zu Fuß“: dieses Kursangebot des Seniorenbüros der Stadt Bamberg, der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt und weitere Akteure haben in diesem Herbst fast 50 Damen und Herren begeistert angenommen. Die Teilnehmer der insgesamt drei Kurse fühlen sich dank verschiedener Übungen nun sicherer im Umgang mit dem Rollator.

Das Strahlen der Dame Ende 70 ist trotz Maske unübersehbar: „Ist das toll, heute

habe ich viel Neues gelernt. Zum Beispiel, dass ich keine Angst haben muss, dass der Bus einfach losfährt, obwohl ich noch nicht ganz drin bin.“ Harald Wessely, Fahrer bei den Stadtwerken Bamberg, nickt. Gemeinsam mit Franz Werner, Verkehrserzieher bei der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt, stellt er direkt die Situation nach: Der Polizist steht mit Rollator in der hinteren Bustür, der Busfahrer drückt den Knopf – die Türen wollen schließen, springen aber sofort wieder auf, als sie den Rollator berühren.

Die Botschaft: Hier wird niemand eingeklemmt.

Natürlich wird beim Kurs „Sicher unterwegs mit Gehhilfe, Rollator und zu Fuß“ nicht in erster Linie zugeschaut, sondern geübt. Gemeinsam mit seinem Kollegen Klaus Fuß erklärt Verkehrserzieher Franz Werner, was beim Busfahren mit Rollator zu beachten ist. „Niemals mit dem Rollator voraus aussteigen! Da besteht die Gefahr, vorne über zu stürzen.“ Stattdessen: Rückwärts aussteigen, vorwärts einsteigen. Wie das genau geht, darf jeder selbst

üben. Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg, merkt an: „Wir kriegen von den Stadtwerken die Rückmeldung, dass im Realbetrieb ein Unterschied erkennbar ist. Dort sieht man, wer das sichere Ein- und Aussteigen gelernt hat.“

Apropos Sicherheit: Bei den Gleichgewichtsübungen mit den Fachleuten von Saludis, Zentrum für rehabilitative Medizin der Sozialstiftung, kann es schon mal ein bisschen wackelig werden. Doch genau darum geht es – den Gleichgewichtssinn trainieren, ohne die eigenen Grenzen zu überschreiten. Zum Beispiel, um mit ein paar Schritte zum Rollator zu gehen. Diesen konnten die Senior:innen am Servicewagen vom Mediteam durchchecken lassen. Ist die Höhe richtig eingestellt? Wie lässt sich die Gehhilfe am besten aufklappen? Und warum sind Klingel und Reflektoren sinnvoll?

Bamberg's Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent, Jonas Glüsenkamp, zeigte sich sehr angetan: „Das ist ein wirklich tolles Angebot!“ Das fanden auch die Bamberger Seniorinnen und Senioren, denn auch die beiden weiteren Kurstermine im Oktober waren komplett ausgebucht.



Foto: Pressestelle / Anna Lienhardt

An der Bus-Station übt eine Kursteilnehmerin mit Verkehrserzieher Franz Werner (Mitte) und Busfahrer Harald Wessely das Einsteigen.

Besonderer Besuch aus Amerika

Deutsch-Amerikanische Freundschaft besteht seit über 50 Jahren

Verbindung. Es war ein außergewöhnlicher Empfang, bei dem Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner Gäste von weither willkommen hieß: Im Rokokosaal des Alten Rathauses begrüßte er drei amerikanische Ehepaare, die seit über 50 Jahren Freundschaften mit dem Bamberger Ehepaar Renate und Hanns Steinhorst pflegen. Die drei Paare aus Pennsylvania, Maine und Alaska statteten für eine Woche ihrer „zweiten Heimat“ einen Besuch ab.

In jüngeren Jahren waren die Männer, alle drei Ärzte, als Offiziere für die US Army in den Warner Barracks stationiert. Teilweise kamen auch die Kinder der Ehepaare in Bamberg zur Welt. Bürgermeister Metzner

betonte: „Viele Jahrzehnte gehörten die Amerikaner ganz selbstverständlich zu Bamberg. Dass bis heute so gute freundschaftliche Beziehungen bestehen, freut mich außerordentlich.“

Umgekehrt tragen auch die ehemaligen US-Offiziere Bamberg im Herzen. Bei dem Empfang im Alten Rathaus erzählten sie, dass die Bamberg-Liebe sogar die eigenen Kinder beeinflusst habe: Teilweise reisen die heutigen Großeltern mit ihren Kindern und deren eigenen Familien in die Welterbestadt. Auch in den Vereinigten Staaten hat Bamberg Einzug gehalten: So hat Dr. Raymond McConnell in Maine zeitweise Bier nach deutschem Rezept gebraut und dafür



Brigitte Riegelbauer aus dem Bürgermeisteramt mit dem Ehepaar Steinhorst, den drei amerikanischen Ehepaaren und Drittem Bürgermeister Wolfgang Metzner (v.l.)

in den USA einen Preis erhalten. Er und seine Frau haben zudem eine Vorliebe für Zwetschgenbaumes. Dr. James Jordan aus Alaska besitzt mehrere fränkische Bierkrüge und Kristallglä-

ser. Und Dr. Albert Biglan und seine Frau freuten sich während ihres Bamberg-Besuches besonders auf ihr Stammhotel in der Bamberger Innenstadt.

Das erste Mal – Wählen!

Partnerschaft für Demokratie organisierte interaktive Veranstaltung

Erstwähler. Das erste Mal – Wählen! – unter diesem Motto lud die Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Bamberg

am 16. September via Zoom zu einer Infoveranstaltung ein. In einem interaktiven Format, das zwei Studierende für Lehramt

an Berufsschulen im Rahmen ihres Praktikums bei der Koordinierungs- und Fachstelle organisierten, stellten sich Annamaria Bauer (Junge Union), Ariane Türk (Grüne Jugend), Marco Strube (Juli) und Peter Haase (Jusos) den Fragen der Erstwählerinnen und Erstwähler.

Um Partizipation und Mitbestimmung auch im Veranstaltungsformat umzusetzen, konnten fünf aus zehn möglichen Themen gewählt werden. Nach Gewichtung waren dies: Gesellschaft & Soziales, Klima & Umweltschutz, Bildung, Migration und Gender. An der Veranstaltung, die außerhalb der Schulzeit stattfand, nahmen bis zum Schluss über 50 Schülerinnen und Schüler Bamberger Gymnasien, Berufsschulen, Fachakademien, FOS und BOS sowie Auszubildende der Bundespolizei teil. „Die Veranstaltung zu organisieren hat uns unglaublich viel Spaß gemacht“,

so die beiden Praktikanten Gentiana Fazlija und Thomas Mayer. Auch Esther Gratz von der Koordinierungs- und Fachstelle war sehr zufrieden: „Mit einer solchen Resonanz hatten wir so kurz nach den Ferien nicht gerechnet. Besonders erfreulich ist, dass wir schon Anfragen zur Wiederholung der Veranstaltung erhalten haben.“

„Einladung zum Menschsein“



... unter diesem Titel hat Johannes Wicht, im Hauptberuf Kreisjugendleiter der Bamberger Beamtenbund-Jugend, Gedanken zum Thema „Dankbarkeit“ verfasst und im Verlag „Wort im Bild“ publiziert. Bei einem Besuch im Rathaus Maxplatz stellte er das Heft mit zwölf Kurztexten und den passenden Bildern Oberbürgermeister Andreas Starke vor. Die Inspiration dazu kam ihm bei Besuchen im Dom und anderen Kirchen in der Corona-Zeit, wie der Autor dem Stadtoberhaupt erläuterte. In Beiträgen wie „Musik ist leben“, „Morgenandacht“ oder auch „Apfelchips“ geht es um verschiedenste Aspekte zum Thema Dankbarkeit. Erhältlich ist das Büchlein in evangelischen und katholischen Pfarreien sowie im Buchhandel.



Friedhofs- regelung an Allerheiligen und Aller- seelen



Foto: Garten- und Friedhofsamt Bamberg

Für Allerheiligen (Montag, 1. November 2021) und Allerseelen (Dienstag, 2. November 2021) gelten in den städtischen Friedhöfen folgende besondere Regelungen:

- Die Friedhöfe sind am 1. November von 6.00 bis 18.00 Uhr und am 2. November von 7.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
- An diesen Tagen sind gewerbliche Arbeiten **nicht** erlaubt. Lieferfahrzeuge müssen **vor** 8.30 Uhr die Friedhöfe wieder verlassen haben. Alle Flächen sind von Fahrzeugen und Handwerksgeräten freizuhalten. Gewerbliche Arbeiten an Grabstätten können erst wieder ab 3. November erfolgen.
- Abfälle und Abraum sind – wie auch sonst üblich – in die dafür vorgesehenen Behälter und Mulden zu geben. Wege und Grabzwischenräume sind von Abfällen jeder Art freizuhalten.
- Fahrräder dürfen in die Friedhöfe nicht mitgenommen werden.

Ab Mittwoch, 3. November, gelten wieder die Öffnungs- und Schließzeiten der Wintermonate. Diese sind von **8.30 Uhr bis 17.00 Uhr**.



Die Stadtverwaltung Bamberg gedenkt
ihrer verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in einer

Multireligiösen Gedenkfeier

mit musikalischer Umrahmung
am Dienstag, den 2. November 2021, um 15.30 Uhr
im Zelt der Religionen (auf dem Markusplatz).

Hierzu sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, besonders die Angehörigen der verstorbenen städtischen Arbeiter, Angestellten und Beamten, sowie die Ruheständler der Stadt Bamberg eingeladen.

Totentafel 2020 - 2021

23.10.2020	Wolfgang Zeis , Schulamtsdirektor, Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg
23.10.2020	Günter Schirmer , ehemaliger Mitarbeiter, Rechnungsprüfungsamt
28.10.2020	Georg Fröhling , ehemaliger Stadtrat
09.11.2020	Siegfried Schmitt , ehemaliger Mitarbeiter, Stadtwerke Bamberg
26.11.2020	Ilse Schmorte , ehemalige Mitarbeiterin, Fachbereich Baurecht
02.12.2020	Dieter Glas , Amtsinspektor a. D., Amt für soziale Angelegenheiten
02.12.2020	Günter Schwarzmann , Hauptsekretär a. D., Amt für soziale Angelegenheiten
10.12.2020	Maria Becher , Bürgernadelträgerin
02.01.2021	Ewald Mehringer , ehemaliger Stadtrat
11.01.2021	Walter Grabo , ehemaliger Mitarbeiter, Bauordnungsamt
17.01.2021	Manfred Fried , Amtsrat a. D., Personal- und Organisationsamt
19.01.2021	Ingo Schöne , Studiendirektor a. D., Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule
21.01.2021	Helmut Fischbach , ehemaliger Gesamtpersonalratsvorsitzender
04.02.2021	Gisela Krauss , Stadtmedaillenträgerin
14.04.2021	Peter Hiller , Oberbrandmeister a. D., Amt für Brand- und Katastrophenschutz
29.04.2021	Josef Rosenzweig , ehemaliger Forstwirt, Forstverwaltung
19.05.2021	Dr. Christa Harth , Stadtmedaillenträgerin
23.05.2021	Herbert Lauer , Altoberbürgermeister und Ehrenbürger
30.05.2021	Gabriel Arneht , Mitarbeiter, Stadtwerke Bamberg
31.05.2021	Magdalena Paukner , ehemalige Mitarbeiterin, Bamberger Service Betriebe
02.06.2021	Marietta Ruß , Bürgernadelträgerin
28.06.2021	Sergej Schütz , Mitarbeiter, Stadtwerke Bamberg
03.07.2021	Ulrich Volckmar , Studienrat a. D., Graf-Stauffenberg-Realschule
05.07.2021	Hans Poser , Mitarbeiter, Bamberger Service Betriebe
12.07.2021	Wilhelm Gromöller , Studienrat a. D., Graf-Stauffenberg-Realschule
16.07.2021	Prof. Dr. Heinrich A. Krone , ehemaliger Direktor der Frauenklinik Bamberg
16.07.2021	Horst Heberlein , Realschulkonrektor a. D., Graf-Stauffenberg-Realschule
19.07.2021	Lothar Hennig , Museumsdirektor a. D., Historisches Museum
03.08.2021	Renate Zirkel , ehemalige Mitarbeiterin, Immobilienmanagement
03.08.2021	Georg Burgis , Studienrat a. D., Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule
26.08.2021	Hans-Joachim Reuter , Studiendirektor a. D., Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule
09.09.2021	Luise Zenk , ehemalige Stadträtin

Ausgerüstet für besondere Einsätze

Bamberger Feuerwehr mit Gerätewagen Gefahrgut ausgestattet

Feuerwehr. „Das moderne und leistungsfähige Feuerwehrfahrzeug ist eine Ersatzbeschaffung für den in die Jahre gekommenen Vorgänger. Es ist ein wichtiger Baustein bei der technischen Ausstattung unserer Feuerwehr“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Übergabe des Gerätewagens vor dem Rathaus am Maxplatz.

An der Seite des Feuerwehrfahrzeugs prangt deutlich sichtbar die Bamberger Stadt-Silhouette. Wenn dieser knallrote LKW durch Bamberg rauscht ist klar: Durch Bamberg rauscht ist klar: Durch ist „unsere“ Feuerwehr unterwegs. Wie auch beim neuen Transporter der Jugendfeuerwehr fällt bei der großen Schwester das Erscheinungsbild positiv auf. So schauen auf dem Maxplatz auch einige Passanten genauer hin, als die Feuerwehr aufläuft: Bei einem Ortstermin präsentierten die Feuerwehrbeamten der Ständigen Wache zusammen mit Stadtbrandrat Florian Kaiser, Stadtbrandinspektor Ewald Pfänder und Amtsleiter Andreas Sehrig den neuen „Gerätewagen Gefahrgut“. Sie schilderten Stadtkämmerer Bertram Felix, Sicherheitsreferent Christian Hinterstein und Oberbürgermeister Andreas Starke die ganze Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten.

Der „GW-G“, so die offizielle Kurzbezeichnung, ist ein Feuerwehrfahrzeug mit Sonderausstattung. Das ergibt sich schon wegen des nicht gerade alltäglichen Einsatzbereiches: Die Gefahrguteinsätze fordern besondere Vorsicht und spezielles Material. Die Feuerwehrleute haben mit giftigen Dämpfen oder ätzender Flüssigkeit zu tun. Chemikalienschutzanzüge gehören zum Standard. Wichtig ist in solchen „besonderen Einsatzlagen“ nicht nur die Geschwindigkeit der Mannschaft. „Die größte Gefahr sind Übermittlungsfehler. Man muss vorher genau geklärt haben, welcher Stoff ausgetreten ist“, sagt Stephan Groh, stellvertretender Wachabteilungsleiter I. Sobald das feststeht, geht es zackig. Denn dank der speziellen und kompakten Rollcontainer aus dem neuen Fahrzeug können sich die Feuerwehrleute mit der passenden Ausrüstung direkt zum Einsatzort bewegen. Rund 436.000 Euro hat der neue „GW-G“ gekostet, 295.000 Euro übernimmt der Freistaat Bayern.

Stadtbrandrat Florian Kaiser erklärt: „Die nächsten Fahrzeuge dieser Art gibt es erst in Coburg, Erlangen, Schweinfurt oder Bayreuth. Unser Gerätewagen Gefahrgut wird selbstverständ-



Foto: Pressestelle / Anna Lienhardt

Beim Ortstermin auf dem Maxplatz am neuen „GW-G“: Oberbürgermeister Andreas Starke (vorne) mit Mitgliedern der Bamberger Feuerwehr, der Stadtverwaltung und einer Wachabteilung der Ständigen Wache.

lich auch in den Nachbargemeinden im Landkreis Bamberg eingesetzt.“ Damit die Handgriffe sitzen, findet regelmäßig eine intensive Ausbildung der

hauptberuflichen Kräfte zusammen mit den ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden im Gefahrgutzug der Stadt Bamberg statt.

Eine glückliche Hand und viel Erfolg!

OB Starke beglückwünscht Abgeordnete zur (Wieder-)Wahl in den Bundestag

Bundestag. Zur Wahl in den Deutschen Bundestag hat Oberbürgermeister Andreas Starke den Abgeordneten aus der Region, Andreas Schwarz, Thomas Silberhorn, Lisa Badum und Emmi Zeulner, ganz herzlich gratuliert. „Ich hoffe, dass Sie Ihre persönlichen Vorstellungen verwirklichen können, die Sie mit der Übernahme des Mandats verbinden“, so Starke in einem Glückwunschschreiben. Der Vertrauensbeweis der Bevölkerung sei ein großartiges Zeichen. „Wir wünschen Ihnen bei der Wahrnehmung Ihrer Aufgaben stets eine glückliche Hand und viel Erfolg“, so Starke.

Zugleich bat der Oberbürgermeister um Unterstützung. „Die Welterbestadt stehe vor großen Herausforderungen und wichtigen Projekten“. Starke setzt daher darauf „dass wir auch in Zukunft besonders eng und gut zusammenarbeiten.“

Gedenken an die Toten der Corona-Pandemie

Volkstrauertag steht in diesem Jahr unter einem besonderen Vorzeichen

Gedenkveranstaltung. Zum Volkstrauertag am **Sonntag, 14. November**, lädt die Stadt Bamberg alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu einer Gedenkveranstaltung um 14.00 Uhr vor dem Ehrenmal im Friedhof an der Hallstadter Straße ein. Während traditionell an diesem Tag der Opfer der beiden Weltkriege, der Heimatvertriebung und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gedacht wird, stehen in diesem Jahr zusätzlich die Toten und Hinterbliebenen der Corona-Pandemie im Fokus.

Dabei werden Oberbürgermeister Andreas Starke, Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner Kränze für die über 100 Toten der Corona-Pandemie in der Stadt Bamberg niederlegen.

Den musikalischen Rahmen bilden die Stadtkapelle Bamberg und der Bamberger Oratorienchor. Die Ehrenwache wird durch Reservisten der Reservistenkameradschaft Bamberg gestellt, die Kranzniederlegung wird durch die Bundespolizei unterstützt. Ein Ehrensallut wird von der Vorm. Privil. Schützengesellschaft 1306 Bamberg abgegeben.

Gedenken auch im Rahmen des Gottesdienstes im Dom

Bereits um 9.30 Uhr wird auf Anregung von Oberbürgermeister Andreas Starke im Rahmen des Gottesdienstes im Dom während der Fürbitten und des Hochgebets besonders an die Toten der Corona-Pandemie gedacht. Hierzu sind ausdrücklich alle Menschen unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit herzlich eingeladen.

Regenwetter und Bergen getrotzt

Bürger-Radreise von Bamberg nach Rodez bot Herausforderungen und kulturelle Höhepunkte



Foto: Brigitte Riegelbauer

Bei der Ankunft wurden die Radler aus Bamberg vor der Kathedrale von in Rodez empfangen.

Städtepartnerschaft. Am Samstag, 18. September, machte sich eine 17-köpfige Fahrradgruppe, darunter vier Frauen, auf den Weg in die südfranzösische Partnerstadt Rodez. Anlass war das Jubiläum „50 Jahre Städtepartnerschaft Bamberg und Rodez“, dessen Feierlichkeiten pandemiebedingt im vergangenen Jahr ausfallen mussten.

Die erste Etappe wurde aus zeitlichen Gründen mit dem Zug bis an die Schweizerische Grenze nach Waldshut/Tiengen zurückgelegt. Die nächsten drei Tage ging es dann durch die Schweiz nach Solothurn, Yverdon les Bains und Genf, wobei es ab Solothurn den ganzen Tag in Strömen regnete und die Regenbekleidungen ihre Bewährungsprobe bestehen mussten.

Mit dem die Radtour begleitenden LKW, den abwechselnd Mitglieder der Gruppe steuerten, wurde die Fahrradgruppe auf der gesamten Tour an zuvor bestimmten Wegpunkten stets bestens mit Getränken, Obst und sonstigem gesunden Essbaren versorgt, so dass dadurch keine weiteren Zwischenstopps nötig waren. Jedoch ließ es sich Touren- und Reiseleiter Bertram Weißhaar nicht nehmen, zweimal unterwegs ein vorzügliches Mittagessen unter freiem Himmel zu servieren.

Über Angletfort in Frankreich ging es nun ständig wieder der Rhone entlang, an sehenswerten Burgen und Schlössern vorbei über Lagnieu, Givros und



Foto: Emmannell Neauche

Auf dem Programm stand auch ein Ausflug nach Conques mit dem Besuch der romanischen Abteikirche Sainte-Foy.

Valence nach Montelimar. Regen und Gewitter machten tags darauf ein Weiterradeln unmöglich, so dass Bertram Weißhaar kurzfristig eine Bahnfahrt nach Avignon organisierte und die Fahrräder auf das Begleitfahrzeug verladen ließ. Dies hatte den Vorteil, dass für Avignon mehr Zeit zur Verfügung stand, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt wie den Papstpalast, die vielbesungene Brücke und mehr zu besichtigen.

Der nächste Tag, mit stolzen 160 Kilometern Fahrstrecke, führte über Arles mit seinen sehenswerten römischen Anlagen nach Palavas les Flots, das kurz vor Einbruch der Dunkelheit erreicht wurde. Der anschließende Ruhetag am Mittelmeer wurde zum Relaxen, Baden, Wäschewaschen und kleinen Reparaturen an den Fahrrädern genutzt, um am nächsten Tag die letzten drei Etappen in Angriff zu nehmen. Waren die Tage Richtung Mittelmeer nur mit leichten Steigungen locker zu bewältigen, änderte sich das Bild nun völlig. Richtung Lodeve und nach herausfordernder Bergetappe nach Millau wurde auf der letzten Bergetappe, nach insgesamt 1.250 Kilometern Fahrstrecke und 7.900 Höhenmetern, das Ziel der Reise, die Partnerstadt Rodez, erreicht.

Teysseire sowie Mitgliedern des Rodezer Partnerschaftskomitees ging der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen mit den Vertretern beider Städte zu Ende. Auch die Kultur kam nicht zu kurz: Das Programm des nächsten Tages sah am Vormittag eine Besichtigung der Kathedrale Notre Dame de Rodez mit Turmbesteigung und am Nachmittag eine Fahrt nach Conques mit dem Besuch der romanischen Abteikirche Sainte-Foy aus dem 11./12. Jahrhundert vor. Am Sonntag, 3. Oktober traten die Fahrradgruppe, Vertreter der Stadt Bamberg und des Deutsch-französischen Clubs per Bus die Heimreise an.

Bericht: Bernhard Gonska



Foto: Emmannell Neauche

Beim Empfang im Rathaus von Rodez (v.l.): Dr. Kai Nonnenmacher, Brigitte Riegelbauer, Martine Bringuier und Stadträtin Regine Taussat.



Foto: Emmannell Neauche

Bürgermeister Christian Teysseire mit Brigitte Riegelbauer und Martine Bringuier beim Abendempfang.

„(D)eine Karriere bei uns!“

Stadt Bamberg auf Ausbildungsmesse 2021

Ausbildung. Viele Gespräche und reger Informationsfluss wurden am Infostand des Personal- und Organisationsamtes der Stadt Bamberg auf der Ausbildungsmesse:BA am Samstag, 16. Oktober, geführt. In der Brose Arena präsentierten das Sachgebiet Aus- und Fortbildung, bestehend aus Susanne Sennefelder, Melina Pflaum und Alexander Ohme sowie die Auszubildenden Florian Wagner (Fachinformatiker) und Lukas Leuker (IT-Systemkaufmann),

das Ausbildungsplatzangebot für den Einstellungstermin September 2023 unter dem Slogan „(D)eine Karriere bei uns!“.

Viele interessierte künftige Berufseinsteiger knüpften so bereits den ersten Kontakt und informierten sich aus erster Hand über den Ausbildungsbetrieb Stadt Bamberg. Zudem konnten die in diesem Jahr gefertigten Vorstellungsvideos der Ausbildungsberufe Verwaltungsfachangestellte/r und Gärtner/in – Fachrichtung

Das Ausbildungsplatzangebot ...

für das Einstellungsjahr 2023 wird ab ca. Mitte Juli bis Anfang September 2022 in den örtlichen Medien und auf dem Online-Bewerbungsportal unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote ausgeschrieben. Wer sich informieren möchte, kann dies zu jedem Ausbildungsberuf auf der Homepage unter www.stadt.bamberg.de/ausbildung tun. Hier stehen für die große Auswahl neben den Kontaktdaten auch Infolyer zum Download bereit.



Foto: Stadtschreib / Jürgen Schrauber

Der Ausbildungsbetrieb Stadt Bamberg mit seinen vielfältigen Angeboten wurde am Messestand ausführlich erläutert.

Garten- und Landschaftsbau sowie Zierpflanzenbau erste Eindrücke an Interessierte vermitteln. Zu finden sind die Vorstellungsvideos neben der Homepage auch auf dem YouTube-Kanal der Stadt Bamberg.

Insbesondere wurde der aktuell ausgeschriebene Ausbildungsberuf Brandmeisteranwärter/in zum Einstellungstermin 01.09.2022 auch mit Hilfe des Imagevideos der Ständigen Wache beworben. Die Bewerber-

frist hierfür endet am 27.02.2022.

Interessierte können sich noch bis Fristende über das Online-Bewerbungsportal unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote bewerben.

Neben diesem wurden überwiegend die Verwaltungsberufe zum/zur Verwaltungsfachangestellte/n, Verwaltungswirt/in sowie Diplom-Verwaltungswirt/in beworben.

Stadtspitze bei den Bürgervereinen

Hans Jürgen Bengel übergab den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft an Monika Hoh

Bürgervereine. Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp waren am 5. Oktober Gäste der Arbeitsgemeinschaft der Bamberger Bürgervereine (Arge). Dabei informierte die Stadtspitze über aktuelle Themen, von der Corona-Lage über den Bahnausbau und die Konversion bis zur Kita-Offensive. „Wir sind ganz gut durch die Pandemie gekommen“, konstatierte Starke. Den Bürgervereinen dankte er

für das Verständnis dafür, dass während der Pandemie keine Kirchweihen stattfinden konnten. Zugleich zeigte er sich zuversichtlich für das nächste Jahr.

Zum Bahnausbau regte OB Starke an, dass die Bürgervereine eine eigene Veranstaltung zum Thema Baustellenmanagement organisieren. Schließlich würden alle 16 Unter- und Überführungen neugestaltet, was die ganze Stadt über Jahre beschäftigen

wird. Momentan werde über die Ausgestaltung eines Realisierungswettbewerbes für die Lärmschutzwände verhandelt. „Bamberg darf als Welterbestadt nicht behandelt werden wie andere Städte“, bekräftigte Starke.

Spannend sei, was sich derzeit in der Lagarde-Kaserne abspiele. Dort entstünden über 1000 Wohneinheiten, darunter viele Mietwohnungen. Dazu kommen das Digitale Gründerzentrum „Lagarde1“ und das Medical Valley Center Bamberg. Die Staatsanwaltschaft soll vom Wilhelmsplatz in das Gebäude der Kommandantur umziehen. Noch offen ist, was mit der Reithalle und dem Platz zwischen Reit- und Posthalle passiert.

Auch das Projekt Smart City, das Millionenprogramm für die Sanierung der Bamberger Schulen, die Sanierung des Rathauses am Maxplatz als Ausgangspunkt für die Entwicklung des gesamten Viertels und die Sanierung der Klosteranlage Sankt Michael streifte der Oberbürgermeister. Er informierte darüber, dass die

Stadt das Malerviertel sanieren möchte und im Umgriff der BasKidhall in der Gereuth ein neues Seniorenheim entstehen solle.

Stolz zeigte er sich darauf, dass das Bamberger Klinikum zu dem Drittel bayerischer Krankenhäuser gehöre, das schwarze Zahlen schreibt. Die Sozialstiftung baue ein Kinderhospiz und plane die Erweiterung des Klinikums Richtung Waizendorfer Straße, um den Umzug der Psychiatrie vom Klinikum am Michelsberger Wald zu ermöglichen. Dort sollen dann Demenzeinrichtungen entstehen.

Im Anschluss nutzten die Vorsitzenden der Bürgervereine die Gelegenheit, ihre Anliegen vorzubringen, vom fehlenden Kirchweihplatz in Gaustadt bis zum S-Bahn-Halt Bamberg-Süd. Schließlich übergab der amtierende Sprecher der Arge, Hans Jürgen Bengel, Vorsitzender des Bürgervereins Kramersfeld-Bruckertshof-Hirschknock, den Vorsitz an Monika Hoh vom Bürgerverein Wildensorg.



Foto: Arge Bürgervereine

Die Arge der Bürgervereine spendet jedes Jahr 1000 Euro für einen guten Zweck. 2020 ging diese Summe an die Sternenkinder. Überwiesen wurde das Geld bereits, nun wurde die symbolische Scheckübergabe nachgeholt.

Spatenstich: Freude beim WSV Neptun

Millionenförderung durch den Bund und Beteiligung der Stadt Bamberg

Bauprojekt. Der WSV Neptun darf sich über eine Millionen-Förderung für seine Anlage in Bug freuen und hat Großes vor: Ein Projekt mit Signalwirkung, von dem auch Nicht-Mitglieder profitieren sollen.

Hinter dem Titel „Ersatzneubau des Eingangsgebäudes sowie der SUP-Anlagen im Freibad Neptun e.V. Bamberg“ verbirgt sich ein innovatives Großvorhaben: eine neue Multifunktionshalle, Sauna, Umkleiden und eine barrierefreie Sanitäreinrichtung sollen entstehen. Das Besondere dabei sind separate Eingänge, so dass die Nutzung durch Öffentlichkeit und Vereinsmitglieder möglich ist.

Zudem soll ein Lager für die Stand-Up-Paddles gebaut werden sowie ein Schulungs- und Umkleideraum. Auch in diesem Fall sind getrennte Zugänge geplant. Für Aufmerksamkeit beim Spatenstich sorgte auch

das neue Konzept der Beckenheizung mittels Photovoltaikanlage und Luftwärmepumpen. Sowohl der Beckenbetrieb, als auch die Multifunktionshalle und die sanitären Einrichtungen sollen CO₂-frei ablaufen.

Möglich wird all das Dank des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Die Gesamtsumme liegt bei ca. 2,5 Millionen Euro, der Förderanteil des Bundes bei 2,2 Millionen Euro. Die Stadt Bamberg beteiligt sich mit 289.000 Euro. Bambergs Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp freute sich über die „wunder-



Foto: Pressestelle / Anna Lienhardt

Die Freude beim Spatenstich ist Ihnen anzusehen: Jürgen Bruhn und Horst Schubert (WSV Neptun), sowie Stadtrat und Neptun-Mitglied Heinz Kuntke mit Zweitem Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und dem städtischen Kämmerer Bertram Felix (v.l.)

volle Öffnung nach außen. Die Stadtgesellschaft sagt danke!“ Der WSV Neptun wird in Zukunft für die Bürger im Quartier leichter zugänglich. So sollen VHS-Kurse, Schwimmkurse für Flüchtlinge, die Öffnung des Bades für die Lebenshilfe oder

die Ausbildung von Schwimmlehrern und -lehrerinnen bei Don Bosco ermöglicht werden. Sowohl die Vertreter des WSV als auch der Stadt Bamberg lobten die gute Abstimmung untereinander und die schnelle Abwicklung.

Literarische Corona-Eindrücke



Foto: Pressestelle / Steffen Schützwohl

Buchvorstellung. Die Bamberger Autorin Sandra Dorn hat auch den zweiten Corona-Lockdown im Winter 2021/2021 genutzt, um ihre Eindrücke, Emotionen und Erlebnisse literarisch umzusetzen. Unter dem Titel „Corona Challenge 2.0 – Ausdrucksstarke Eindrücke in Bamberg“ hat sie persönliche Beobachtungen mit fotografischem Lokalkolorit durchwirkt und teilweise humoristisch, kritisch und poetisch umgesetzt. Dabei beleuchtet sie auch die „Kollaterale Problematik“ der Corona-Krise und der damit verbundenen Maßnahmen. Erhältlich ist das im Verlag Edition Forsbach erschienene kleine Buch im Bamberger Buchhandel, beim Verlag oder der Autorin selbst. Bei einem Rathausbesuch stellte Sandra Dorn ihre Publikation Oberbürgermeister Andreas Starke persönlich vor.

Applaus für die Feuerwehr



Foto: Amt für Bürgerbeteiligung / Gerhard Beck

Stadt & Bürger. „Bamberg on tour“, die Radeltour von Bürgerinnen und Bürgern zusammen mit der Stadtspitze, nimmt für sich in Anspruch, exklusive Einblicke in Bamberger Institutionen zu geben. Die bekamen die etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tour am 24. Oktober zum Thema Freiwillige Feuerwehr reichlich. Die Ständige Wache am Margaretendamm, die in diesem Jahr 75. Geburtstag feiert, hatte gar ein Schauspiel vorbereitet: Um zu zeigen, wie minutiös die Abläufe im Ernstfall ineinandergreifen, wurde ein Wohnungsbrand mit starker Rauchentwicklung und die Rettung eines Bewohners per Drehleiter simuliert. Die Übung wurde von den „Bamberg on tour“-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern mit reichlich Beifall bedacht. Weitere Stationen waren der ehemalige Feuerwehr-Standort am Heumarkt und der Neubau der Löschgruppe 5/6 Gaustadt-Michaelsberg.

Buswartehäuschen mit Gründach

Bienenfreundlich und gut fürs Mikroklima



In der Willy-Lessing-Straße haben die Stadtwerke Bamberg gemeinsam mit DSM Deutsche Städte Medien GmbH das erste Bushäuschen mit Gründach in Bayern errichtet. Die Stadtwerke Bamberg wollen in den nächsten Jahren knapp drei Dutzend weitere Unterstände im Innenstadtbereich aufstellen und damit einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, der Verbesserung des Mikroklimas in der Innenstadt und gegen die Versiegelung von Flächen leisten.

Dass die niederländische Stadt Utrecht im Jahr 2019 über 300 Buswartehäuschen mit

Gründächern ausgestattet hat, hat auch in den bayerischen Städten große Aufmerksamkeit erregt. Viele kommunale Verkehrsbetriebe haben daraufhin ähnliche Initiativen angestoßen. Die Stadtwerke Bamberg sind die ersten, die das Vorhaben gemeinsam mit DSM Deutsche Städte Medien GmbH in die Tat

umgesetzt und in der Willy-Lessing-Straße eine begrünte Wartehalle aufgestellt haben; weitere 32 sollen in den kommenden Jahren folgen. „Es gibt im Bamberger Liniennetz circa 50 Haltestellen mit älteren Wartehäuschen. Die erneuern wir in den kommenden fünf Jahren und statten die Hälfte mit Gründächern aus. Der Fokus liegt hierbei auf den innerstädtischen Standorten, also da, wo es an „Grün“ fehlt. Da jedes Dach rund sieben Quadratmeter groß ist, kommen in der Summe rund 230 Quadratmeter zusammen“, erklärt Verkehrsbetriebsleiter Peter Scheuenstuhl.

Bei den Pflanzen handelt es sich um Sedumpflanzen, die bei Bienen und anderen Insekten besonders beliebt sind und ihnen ein zusätzliches Nahrungsangebot liefern. Regen wird nicht einfach in die Kanalisation eingeleitet, sondern vom Bodensubstrat aufgenommen. Dabei nimmt das Dach 180 Liter Wasser auf und gibt es an die Pflanzen

ab. 50 bis 70 Prozent der Feuchtigkeit wird wiederum über die Pflanzen verdunstet und verbessert damit das Mikroklima der

unmittelbaren Umgebung. Darüber hinaus filtern die Blätter Feinstaub. Und nicht zuletzt bleibt es bei Sonnenschein unter dem isolierten Dach kühler.

„In der Summe kommen rund 230 Quadratmeter an Gründächern zusammen.“

Verkehrsbetriebsleiter Peter Scheuenstuhl

„Diese Initiative unserer Stadtwerke begrüße ich sehr. Klar, man rettet damit nicht gleich die Welt im Hinblick auf das Artensterben. Aber wir brauchen viele, vermeintlich kleine Maßnahmen. Jedes grüne Dach in der Stadt mehr schafft Lebensraum für Insekten, wirkt bei Regen wie ein Schwamm und sorgt bei Hitze für Abkühlung. Es würde mich sehr freuen, wenn es zur Nachahmung anregen würde, beispielsweise auf Garagen oder Hausdächern“, so Bürgermeister Jonas Glösenkamp.

Alexander Stotz, Vorsitzender der Geschäftsführung der DSM Deutsche Städte Medien GmbH und CEO Ströer Media Deutschland GmbH, erläutert die Gründe für das Engagement des Unternehmens in Sachen Dachbegrünung: „Ströer stößt mit smarten Kommunikations- und Infrastrukturlösungen den lokalen, nachhaltigen Wandel an. Ziel ist es, Städte bei einer resilienten, umweltfreundlichen Stadtentwicklung zu unterstützen. Begrünungskonzepte sind Teil der Ströer Nachhaltigkeitsstrategie und unserer kommunalen Zusammenarbeit.“

Service

Ab sofort gibt es den kostenlosen Familienkalender der Stadtwerke Bamberg

Die Stadtwerke Bamberg haben den großformatigen vierspaltigen Planer mit Ansichten der Stadt und dem Landkreises Bamberg neu aufgelegt und um interessante Informationen rund um regionale Zukunfts- und Innovationsthemen bereichert. Kundinnen und Kunden können ihn kostenlos – und solange der Vorrat reicht – im Servicezentrum im Rathaus am ZOB, im Bambados und am Margaretendamm 28 mitnehmen.



Energieversorgung

Richtig heizen und Geld sparen

Weil 70 bis 90 % des gesamten Energieverbrauchs in Haus und Wohnungen auf die Heizenergie entfallen, liegt hier besonders viel Sparpotential. Und selbst kleine Handgriffe helfen, die Heizkosten deutlich zu senken.

Die persönliche Wohlfühltemperatur ist zwar Ansichtssache, aber auch eine Frage des Geldes. Denn jedes Grad weniger spart etwa 6 Prozent Heizenergie. In der Regel reichen 20° C im Wohnraum vollkommen aus - das entspricht bei analogen Thermostatventilen Stufe 3 – in Schlafzimmer und Flur braucht es nur 16°C (Stufe 2).

Einfach und doch so effektiv:

- Anstatt das Fenster zu kippen, lieber drei bis vier Mal am Tag mit weit geöffneten Fenstern stoßlüften. In den Wintermonaten reichen 5 Minuten, im Frühjahr und Herbst sind 10 bis 15 Minuten empfehlenswert. Nicht vergessen: Währenddessen die Thermostatventile der Heizkörper auf 0 stellen.
- Rollos, Vorhänge und Jalousien isolieren die Fenster nachts zusätzlich, so dass mehr Wärme in der Wohnung bleibt und die Heizung weniger zu tun hat. Umgekehrt verhält es sich mit den Heizkörpern: sie


Fotos: Stadtwerke Bamberg

sollten möglichst frei bleiben und nicht von Möbeln oder Vorhängen verdeckt werden.

Heizung optimieren. Der Austausch gegen das analoge Thermostat ist ganz einfach.

Große Sparhilfen für kleines Geld:

- Eine sinnvolle Investition können elektronische Thermostate sein. Mit ihrer Hilfe lassen sich individuelle Heizkurven einprogrammieren, die die Betriebszeiten der
- Vor allem im Altbau zieht es manchmal durch alle Ritzen. Abhilfe schafft Dichtungsband, das es für wenige Euro in jedem Baumarkt gibt.

STWB

Jetzt bewerben: Kaufmann/-frau für Dialogmarketing (m/w/d)

Die Stadtwerke Bamberg suchen zum nächst möglichen Zeitpunkt und für das Ausbildungsjahr ab 1.9.2022 Nachwuchskräfte für den Kundendialog!

Wer sich für einen abwechslungsreichen Ausbildungsplatz interessiert, redegewandt und kommunikativ ist, ist hier genau richtig. Denn Kaufleute für Dialogmarketing stehen im direkten Kundenkontakt und beantworten persönlich z. B. im Servicezentrum im Rathaus am ZOB, am Telefon und schriftlich sämtliche Fragen zu den Produkten und Dienstleistungen der Stadtwerke Bamberg. Schulische Mindestvoraussetzung ist die Mittlere Reife.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Auszubildende werden nicht nur in ihrem eigenen Beruf fit gemacht, sondern erhalten spannende Einblicke in die verschiedensten Unternehmensbereiche. Zu den Annehmlichkeiten der Ausbildung gehören die Bezahlung nach Tarifvertrag (TVAöD), faire Arbeitszeiten, die persönliche Betreuung durch die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Übernahme der Kosten für Berufskleidung und Arbeitsmaterial genauso wie die Möglichkeit, während der Arbeitszeit für die Berufsschule zu lernen. Und schließlich lernen Azubis aller Jahrgänge bei Ausflügen und Seminaren nicht nur voneinander, sondern werden auch zu einem richtigen guten Team.

Die Bewerbung ist über das Online-Formular auf www.stadtwerke-bamberg.de/azubi möglich oder per Post an die STWB Stadtwerke Bamberg GmbH, Personalmanagement, Margaretendamm 28, 96052 Bamberg.



Die **Stadt Bamberg** stellt zum 01.09.2022

Brandmeisteranwärterinnen bzw. Brandmeisteranwärter (m/w/d)

für den Einsatzdienst der Ständigen Wache und die Mitarbeit in den Werkstätten der Feuerwehr ein.



Für eine Einstellung in den Vorbereitungsdienst sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

1. Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit (Art. 116 GG) oder die eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union, von Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz bis zur Einstellung.
2. Körpergröße mindestens 165 cm.
3. Feuerwehrdiensttauglichkeit, d. h. keine gesundheitlichen Einschränkungen und ein gutes Sehvermögen müssen vorhanden sein. Brillenträger/-innen müssen, mit oder ohne korrigierende Sehhilfe, auf dem besser sehenden Auge 100 % und auf dem schlechter sehenden mindestens 80 % Sehleistung erreichen. Liegt die unkorrigierte Sehleistung auf einem Auge unter 70 %, liegt keine körperliche Feuerwehrdiensttauglichkeit vor.
Des Weiteren darf bei Weitsichtigkeit die Stärke der korrigierenden Sehhilfe + 2,5 dpt schon auf einem Auge nicht übersteigen. Liegt eine refraktionsverbessernde Operation vor, ist bis zur Einschätzung der Feuerwehrdiensttauglichkeit eine Wartezeit von mindestens einem Jahr nach der Operation erforderlich (Sehtestbescheinigung beachten).
4. Atemschutztauglichkeit nach dem Grundsatz für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung „Atemschutz“ G 26 Gruppe 3 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (die erforderlichen Untersuchungen werden von der Stadt Bamberg veranlasst).
5. Besitz der Fahrerlaubnis der Klasse B. Wünschenswert ist der Besitz der Fahrerlaubnis Klasse C/CE bzw. die Bereitschaft, diese bis zum Einstellungszeitpunkt zu erwerben.
6. Deutsches Sportabzeichen und das Deutsche Schwimmabzeichen – Bronze – bzw. gleichwertige Leistungen.
7. Mindestens erfolgreicher Hauptschulabschluss bzw. Mittelschulabschluss oder ein vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus als gleichwertig anerkannter Bildungsstand.
8. Für den Dienst in den Werkstätten der Feuerwehr eine abgeschlossene, für den feuerwehrtechnischen Dienst förderliche Berufsausbildung. Eine Berufsausbildung aus dem Bereich
 - Elektrotechnik, z. B. Elektroniker/-in Fachrichtung Gebäudesystemintegration, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik, Fachrichtung Maschinen und Antriebstechnik; Mechatroniker/-in, Industrieelektroniker/-in, oder artverwandte Berufe die den Einsatz als Elektrofachkraft ermöglichen
 ist erforderlich. Zudem ist Berufserfahrung wünschenswert.
9. Bei der Einstellung darf das 29. Lebensjahr noch nicht vollendet sein.
10. Bestehen der sportlichen, praktischen und schriftlichen Einstellungsprüfung mit Wettbewerbscharakter, welche im Frühjahr 2022 durchgeführt werden wird (voraussichtlich an zwei Samstagen Ende März, Anfang April 2022).



Die Anmeldung zur Einstellungsprüfung erfolgt durch die Stadt Bamberg.

Die Einstellung erfolgt im Beamtenverhältnis auf Widerruf. Nach Ableistung eines Vorbereitungsdienstes von zwölf Monaten ist die Qualifikationsprüfung für den Einstieg in der zweiten Qualifikationsebene fachlicher Schwerpunkt feuerwehrtechnischer Dienst abzulegen.

Ihr Wohnsitz sollte in Bamberg oder Umgebung liegen.

Wenn Sie die vorgenannten Voraussetzungen erfüllen und Interesse an einer Tätigkeit bei der Ständigen Wache der Stadt Bamberg haben, dann bewerben Sie sich bitte über unser Online-Bewerbungsportal auf der Homepage der Stadt Bamberg unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote.

Nach erfolgreicher Registrierung erhalten Sie dort unseren **Bewerbungsbogen** zum Ausfüllen sowie die **Sehtestbescheinigung** zur Bestätigung durch einen Augenarzt/-optiker automatisch zugeschickt.

Laden Sie den **Bewerbungsbogen und die Sehtestbescheinigung bitte zusammen mit einem Lebenslauf und den erforderlichen Nachweisen** (Personalausweis, Führerschein, Kopien von Schul- und Berufsabschlusszeugnissen, ggf. Arbeitszeugnisse, Urkunde über das Deutsche Sportabzeichen, Schwimmabzeichen) **bis spätestens Sonntag, den 27. Februar 2022 im Online-Bewerbungsportal** hoch. Bei Fragen zum Online-Bewerbungsportal stehen wir Ihnen unter den Telefonnummern 0951 87-4041, -4042 zur Verfügung.

Ansprechpartnerin für Fragen zum Einstellungsverfahren und zur Ausbildung ist Susanne Sennfelder, Leiterin Aus- und Fortbildung im Personal- und Organisationsamt (Telefonnummer 0951 87-4040, E-Mail: ausbildung@stadt.bamberg.de).

Für aufgabenbezogene Fragen und Informationen über die Ständige Wache (www.stadt.bamberg.de/feuerwehr) steht Ihnen der Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz, Herr Sehrg, unter der Telefonnummer 0951 87-7540 zur Verfügung.

Inhaltsübersicht der Amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt der Stadt Bamberg

Amtsblatt Nr. 19 vom 24.09.2021

**Vollzug der Wassergesetze; Verlängerung der Entnahmebewilligung
für zwei Trinkwasserbrunnen im Luisenhain**

**Satzung zur Datennutzung durch die Stadt Bamberg
(Hinweis: wird neu ausgefertigt und bekanntgegeben!)**

Freiwilliger Wehrdienst; Übermittlung von Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Amtsblatt Nr. 20 vom 08.10.2021

**Bebauungsplan Nr. 9 B - Vorhabenbezogener Bebauungsplan
mit integriertem Grünordnungsplan für den Bereich St.-Getreu-Straße 36 B**

Baugenehmigung gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Widmung von Straßen und Wegen

Friedhofsregelung an Allerheiligen und Allerseelen

Amtsblatt Nr. 21 vom 22.10.2021

In Kraft getretener Bebauungsplan Nr. 105 D für das Gebiet zwischen Pfeuferstraße und Nebingerhof

Genehmigter Bauleitplan der Stadt Bamberg für den Bereich „Campingplatz Bug“

Dienst- und Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bamberg e.V.

Anhörungsschreiben

**Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses zur Bundestagswahl
am 26. September 2021 im Wahlkreis 236 Bamberg**

Impressum

Rathaus Journal

Informationen der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg

Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960

presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl

Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg

Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert

Tel. 0951 201030

lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken -

Zeitungsverlage GmbH & Co. KG

Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück

Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2021)

als Beilage im Fränkischen Tag

Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes

wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei 110

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt 112

Giftnotruf 089 19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung 87-0

Infothek (allgemeine Auskünfte) 87-0

Bürgeranfragen und Beschwerden 87-1138

Fax 87-1964

E-Mail stadtverwaltung@stadt.bamberg.de

Internet www.stadt.bamberg.de

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter

www.stadt.bamberg.de/amsblatt

abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Öffnungszeiten

Das Rathaus am ZOB, das Rathaus Maxplatz, die Zulassungsstelle in der Moosstraße sowie das Baureferat in der Unteren Sandstraße sind für den Publikumsverkehr geöffnet. Zwingend erforderlich sind aber eine vorherige Terminvereinbarung sowie das Tragen eines medizinischen Schutzmaske. Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, dass diese Schutzmaßnahmen auch weiterhin erforderlich sind. Sicherheitspersonal wird den Zutritt, die Maskenpflicht und die Einhaltung der Hygienevorschriften überwachen. Das Rathaus am Maxplatz kann weiterhin nur durch den Seiteneingang in der Fleischstraße betreten werden.

Terminvereinbarungen können telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Aktuell bietet die Stadt Bamberg zusätzlich unter www.stadt.bamberg.de/online-terminbuchung für folgende Bereiche die Möglichkeit einer Online-Terminbuchung an: Bürgersprechstunde Bürgermeister Wolfgang Metzner, Zulassungsstelle, Meldewesen, Führerscheinstelle, Pässe, Ausweise und Beglaubigungen, Führungszeugnisse.

Es wird gebeten, Termine soweit möglich einzeln wahrzunehmen. Gerne hilft auch die Telefonvermittlung unter 0951 87-0 weiter.



Roland Schimmelpfennig

DER RISS DURCH DIE WELT

HEUTE UND MORGEN, 29. UND 30. OKTOBER



Rainald Goetz

REICH DES TODES

03., 05., 06. NOVEMBER

Kartenvorverkauf / Weitere Informationen:
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN